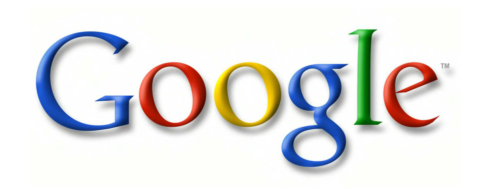
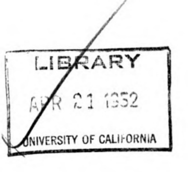




/EITERE TEXT-MITTEILUNGEN AUS DER ALEXAN-RINERVERSION DES JOURDAIN DE BLAIVIES, NEBST NTERSUCHUNGEN ÜBER DAS VERHÄLTNIS DER EIDEN HANDSCHRIFTEN UND DES PROSAROMANS

INAUGURAL-DISSERTATION ZUR ERLANGUNG DER DOKTORWÜRDE DER PHILOSOPHISCHEN FAKULTÄT DER KÖNIGLICHEN UNIVERSITÄT GREIFSWALD o o o o VORGELEGT VON

HANS FUNK



GREIFSWALD 1915
;UCHDRUCKEREI HANS ADLER



Gedruckt mit Genehmigung der Philosophischen Fakultät der Universität Greifswald.

Dekan: Prof. Dr. Pernice
Referent: Prof. Dr. E. Stengel

Tag der mündlichen Prüfung: 7. Mai 1914.



Meinen Eltern

in Liebe und Dankbarkeit gewidmet.





Inhaltsangabe.



Einleitung.

Der altfranzösische Roman von „Jourdain de Blaivies“ ist uns in 3 verschiedenen Fassungen überliefert:

1. In einer Handschrift aus dem Anfang des XIII. Jahrhunderts von 4225 teils assonierenden, teils reimenden Zehnsilbnern mit sechssilbigen Kurzversen[1]).

2. In zwei Alexandrinerhandschriften aus den Jahren 1455 und 1461. Die erste hat K. Unger bereits näher untersucht[2]). Diese (Bibliothèque de l'Arsenal, Paris, Nr. 3144) und die zweite (Manuskript der Bibliothek von Tournay) sind vorliegender Arbeit zugrunde gelegt.

3. In einer handschriftlichen Prosaauflösung aus dem Jahre 1456, an die sich die Inkunabeln, von denen die älteste 1520 datiert ist, anschließen. Die in dieser Arbeit angeführten Stellen aus der Prosafassung sind dem sich eng an das Manuskript anlehnenden Wiegendruck von Jehan Bonfons „Les faitz et prouesses du noble et vaillant chevalier Jourdain de Blaves“ entnommen[3]).

Nach Unger bezeichne ich den älteren Pariser Zehnsilbnerroman mit A, die spätere Pariser Zwölfsilbner-Handschrift mit B, die Tournayer mit C, den Prosadruck mit P.

---

[1]) Herausgegeben von K. Hofmann zusammen mit „Amis und Amiles,“ 2. Auflage Erlangen 1882. cf. hierzu auch F. Ropohl, Das Verhältnis des Reimteiles zum Assonanzteile im altfranzösischen Apolloniusroman. Kieler Dissertation, Köln 1909.

[2]) K. Unger, Mitteilungen aus der Alexandrinerversion der Chanson von Jourdain de Blaivies, Greifswalder Diss., Greifswald 1913.

[3]) cf. O. Kalbus, Die Prosafassung des altfranzösischen Apolloniusromans, Greifswalder Diss., Berlin 1914.



Während A, B und P bereits eingehenden Untersuchungen unterzogen worden sind, ist die Tournayer Alexandriner-Handschrift bis jetzt nur durch einige kurze Proben bekannt, die Baron von Reiffenberg 1836—38 in den „Bulletins de l'Académie royale de Bruxelles T. IV. S. 242ff. und V. S. 300ff." abgedruckt hat[1]). Bis vor kurzem wußte man überhaupt nur von dem Vorhandensein der Pariser Alexandrinerversion. Gröber (Grundriß II 1, 1088) kennt nur diese, ebenso Gautier (Epopées françaises I 241). In seiner „Bibliographie des Chansons de geste" erwähnt Gautier wohl Reiffenbergs Abhandlungen, aber in der Annahme, daß ihnen die Pariser Handschrift zugrunde liegt. Ebensowenig hat Konrad Hofmann in seinen beiden Ausgaben auf die Tournayer Handschrift hingewiesen. Erst durch Unger wurde wieder auf dieses Manuskript hingewiesen. Auch er konnte es aber noch nicht selbst einsehen.

---

[1]) Diese Proben sind jedoch nicht fehlerfrei, eine Berichtigung gebe ich Teil I, b.

Teil I.

a) Beschreibung der Tournayer Handschrift.

Das der Tournayer Stadtbibliothek gehörende Manuskript ist in Kursivschrift geschrieben und enthält gegen 23300 Verse in 789 Laissen. Nach der Zählung des Kopisten besteht die Handschrift aus 357 Blättern, doch sind in Wirklichkeit nur 356 vorhanden, da Blatt 178 übersprungen ist. Ein Fehlen dieses Blattes ist ausgeschlossen, denn Blatt 179 beginnt mit der Custode von 177 „Que Karlez ot baillet." Auch inhaltlich ergibt sich keine Lücke (cf. Textprobe). Die Blattzählung steht auf der Rückseite (im Text nenne ich diese b), und enthält jede Seite eine Spalte von 30 bis 35 Zeilen. Die Länge der Laissen schwankt zwischen 11 und 56 Versen, im Durchschnitt beträgt sie 27. Der Anfang einer neuen Tirade ist immer durch eine reichverzierte Majuskel gekennzeichnet, die Anfangsbuchstaben der einzelnen Zeilen sind rot durchstrichen. Gebunden ist die Handschrift in Leder, das jedoch bereits teilweise erneuert ist und 8 Mal den Aufdruck „A Fierlm" in gotischen Buchstaben trägt. Reiche Eisenverzierungen des Einbandes erhöhen die äußere Schönheit der Handschrift.

Von früheren Besitzern des Manuskripts ist an erster Stelle ein Mönch Jérome de Winghe genannt. Dann wurde — wie aus einer unmittelbar an das Akrostichon angefügten Notiz ersichtlich ist — Jehan Joemat de Wedder aus der „rue du fosset" in Tournay Eigentümer der Handschrift. Von diesem kam das Manuskript an die Stadtbibliothek zu Tournay[1]).

[1]) Der Verwaltung dieser Bibliothek möchte ich hier noch meinen besonderen Dank aussprechen für das liebenswürdige Entgegenkommen, das sie mir durch Übersendung des wertvollen Manuskripts an die Königl. Universitätsbibliothek zu Greifswald bewiesen hat.



Ein Akrostichon der Handschrift gibt ebenso wie das der Pariser Druet Vignon (nicht Druel Vignon wie Reiffenberg) als Verfasser an. Was das Entstehungsjahr 1261 betrifft, so sagt schon Reiffenberg richtig, daß hier eine Fälschung aus 1461 vorliegt: „Quant à la date de 1261, l'inspection de l'écriture suffirait pour démontrer sa fausseté, quand même on ne remarquerait pas qu'on a gratté au canif deux jambages formant le nombre IIII^C et que la mesure du vers est incomplète en lisant deux an lieu de quatre ..." Auf der ersten Seite ist ebenfalls 1261 als Entstehungsjahr angegeben, doch ist dies völlig belanglos, da die betreffende Stelle nur als eine in späterer Cursivschrift des XVI. Jahrhunderts geschriebene Übersetzung des Akrostickons anzusehen ist. Das Akrostichon lautet folgendermaßen:

Dame, signeur baron, qui m'avés pourleü,
Regardés et lisiés ce vier qu'avés veü!
Vraiement trouverés, se bien avés [qu]eru[1])
Et le non et sournon par qui escris il fu.
Tes[2]) ·II· meis y a mis qui sont jolis tenu
Voir ce fu en jullet auoust qu' isy se(s)[3]) fu;
Il i avoit ou date qu(e)' on ot ramenteü
Grasse mil II^C[4]) soissante et ung denu.
Nostre Signeur ait l'ame du clerc qui l'a conclu!
Or prie s'on le troeve quelque part reponnu,
Nouvelle en ait Mailin Dubos qui a bien bu.

Der Text ist in der üblichen Weise behandelt. Die im Ms. sich findenden Abkürzungen sind aufgelöst und durch Kursivdruck kenntlich gemacht. Die nach B eingeführten Abänderungen und Zusätze von mir sind in [....] gesetzt. Stellen, die aus dem Text getilgt werden sollen, bezeichne ich durch (....).

Für die Textprobe habe ich die Hs. C zugrunde gelegt, da sie im allgemeinen bessere Lesarten als B bietet; auch macht B durch viele kleine Ungenauigkeiten und Auslassungen, sowie durch die äußerst schlechte Schrift einen verderbten Eindruck.

---

[1]) Für: coeru — [2]) Reiffenberg liest: Les — [3]) Rffbg. jes — [4]) Fälschung aus IV^C.

b) Berichtigung der von Reiffenberg gedruckten Teile von C.

(Gröbere Versehen bezeichne ich mit einem Stern (*).

Band IV, **245—251** = C Blatt **1**, **2**, **5**, **356—357**.

Blatt **1a4** l'un*ne*: l'une; saciés: saciez — **5** rengnas: regnars — **6** le: la — **8** les fais G.: les faus G. * — **14** gestez: gestes — **14** öés: orés — **16** rengna: régna — **18** l'un*ne*: l'une, ebenso **20**, **24** — **20** G. de Monglen*ne*: Monglève — **22** fem*me*: feme — **25** rom*m*ant: romant — **26** compains: companis — **27** Amille: Amillez — **27** dist: dict — **30** nargués: marqués *

Blatt **1b**, **1** Karles fu a Paris: Karlez fu aparus * — **5** a: de * **11** ce dist: ce dict — **17** bielles: belles — **18** le p. q*u'il*: la p. que — **19** jo*ur*s: jors — **19** l'en remena: le remena — **21** avoeques: avoecq — **23** jo*ur*s y sejourna: jors y sejorna — **25** l'enfaussa: le faussa — **26** preudons: preudon — **26** re*n*gna: régna — **29** c'onques: qu'onques — **30** e*n*viers: et vers * —

Blatt **2a**, **3** losignos: lossignos — **8** avoeq*ue*s: avoeque — **19** bourgois: bourgeois — **20** le: ce — **24** n'y: ne — **26** e*n*to*ur*: et tout * — **27** redoubteront: redouteront — **31** no delivrer: ne delivrez * — **32** en cuer: et cuer — **2b**, **6** dist: dit —

Blatt **5a**, **2** istore: estore — **3** pleisant: plaisant — **4** Vantamis le g*ra*nt: Vantanus le gent —

Blatt **356—57**, **2** gr*a*nt: gent — **3** avoecq*ue*s: avoeque — **6** jo*ur*nee: jornee — **7** assamblee: assemblee — **8** li XX^{ez}: li XXe — **13** don*n*a: dona — **14** beso*n*gne: besogne — **15** enviers: envers — **20** s'en est ralez: se est rallez — **23** Richars li fieux Saudaine: Rich*iers* li fieus Saudame *[1]) **27** cief: ciel * — **33** vois: voix — **47** celle: ceste — **48** ausy: aussy — **49** aquemeniet: acumeniet — **51** Richars: Richiers — **52** ausy: aussy — **53** la main*n*ent

---

[1]) In der Hs. steht ·Rich· .Reiffenberg sagt in einer Fußnote, daß diese Abkürzung Blatt 310 in Richiers aufgelöst ist. Eine Prüfung zeigt jedoch, daß an der betreffenden Stelle ebenfalls nur die Abkürzung ·Rich· steht(!) Die richtige Auflösung ist Richars, wie sie auf Blatt 129b, 32 und 125a, 10 zu finden ist.



si gran deul: la mainent signeur deul * — 56 le: la — 58 Richars: Richiers — 67 misez et cascunne: mises et cascune —

Blatt 357b12—23 = Reiffenberg 243,44.

Blatt 357b, 16 sournon: sornon — 17 Tes: les — 18 ses: jes * — 19 qu'on: que on — 22 or prie s'on: or prié soy * —

Band V, S. 305—12 = C 2—5, 8—9.

Blatt 2b, 2 desiree: destree * — 3 maisnie: mainsnie — 6 aida: aide, la: sa — 7 pleisir: plaisir — 9 prouvee: provee — 10 blance: blanc — 11 con: com — 15 cascunne: cascune —

Blatt 4b 19 batemne: batesme — 22 merle: mêle — 23 Erembour sa femme: Erenbours sa feme —

Blatt 5a, 32 gran: grant — 33 c'on: qu'on — 37 querquiet: quergiet — 38 gran: grant — 40 Vantamis: Vantanus — 51 souvent s'en a: jouant se a * — 52 Erembour — 60 s'en: se — 63 par: pas * —

Blatt 5b, 66 orés: orez — 66 istore: estore — 68 Vantamis: Vantanus, ebenso 69 — 71 ice: icet — 72 Bourdiaux: Bordiaux — 73 cuvert: cuviert — 76 Gierbert: Gierbiert — 77 ciz: ci, ebenso 78 — 79 Rengna: Reigna — 79 l'empereour: empereor — 82 au: un * — 84 Bourdiaux: Bordiaux, ebenso 92 — 85 Avoec lui Aubuwin le cuvert: Avec lui Aubewin le cuviert —

Blatt 8a, 89 gran: grant — 93 Bourdelois: Bordelois — 95 fist: fit — 97 aparillier: apareillier — 97 gran: grant — 99 Orquanie: Orquance * — 100 cans: cars * — 100 acuellie: acueillie — 101 Fromon: Fromons — 103 encontre: et contre —

Blatt 8b, 105 Fromont: Fromons — 107 viers: vers —

Blatt 9a, 114 des: de — 115 soupers: souper — 119 devisees: deviser * — 121 osteez: ostiez —

c) Varianten von C

zu den von O. Kalbus in seiner Diss.: Die Prosafassung des altfranzösischen Apolloniusromans (Jourdains de Blaivies), Berlin 1914, Seite 19—126 angeführten Stellen von B.

B5b15 = C5b15 je vous conte ·I· quant — B5b17 = C5b17 Y avoit ·I· — B5b21 = C5b21 f. manant — B5b24 =

C5b24 Et sy parent sy furent — **B16b24** *folgen* **C16b27,28** Et en une gran chartre l'ont sans corde rüé Sicqu'a peu que le cuer ne li eurent crevé—**B22a37** = **C22a27** j. droi cy d'un b. ·I· a — **B30b39** = **C30b33** Claverun d'Escurgez — **B37b14** =**C37b16** d. a en son c.—**B48a17**=**C48b1** C. demenant l. ch.— **B53b22** = **C54b15** Et li a f. — **B62b27** = **C63b11** ot a non Esturs o cuer pulent — **B 64a 20** = **C65a6** en Cartage — **B130a26** = **C135a3** Nommeement R. p. J. dieu pria — **B130b 9—11** *fehlt* **C** — **B138b8** = **C143 b11** valissant ·II· espis — **B151b13** = **C157a12** C'est des — **B160b16** *folgt* **C**: Ce sont ·V· cordez dont vous faitez aloer — **B160b33** = **C166b10** b. ne il ne se lignie — **B160b33** = **C166b22** c. warnie = **B180a28** = **C188b9** l'aigrie, *folgt* **C**: Et embrace l'escut s'a le lance abaissie — **B180a29** = **C188b10** de Bille d'Esclaudie — **B200a8** = **C209b7** e. menoit — **B204b12** = **C214b8** d. l'ot formé de — **B212a2** = **C222a14** v. hautement — **B214b7** = **C225a10** y fina; D'un glave fu — **B 239b26** = **C251a15** l. li donra — **B279a23** = **C293a30** Et s'emmainent J. —**B 281b4** = **C296a9** Vers le cité — **B286b28** = **C301b30** *folgt*: Fors cieux qui le viande lui ala delivrant — **B299b9** = **C315a33** b. acaster — **B299b11** = **C315a35** C. ala mort reverser — **B307b27** = **C324a12** Et a brandie l'anste — **B313a23** = **329b12** propre m. —

Teil II.

Das Handschriftenverhältnis.

Unger gibt als Charakteristikum der Tournayer Handschrift an, daß die noch in der Zehnsilbnerredaktion erhaltenen sechssilbigen Schlußverse der Laissen (durch Streichung oder Ergänzung zu Alexandrinern) ausgemerzt sind. Er stützt sich hierbei auf Reiffenbergs Veröffentlichungen. Reiffenberg hat nun nur die ersten 9 Laissen abgedruckt, und sind bei diesen auch die Schlußverse zu Alexandrinern erweitert. Ungers Annahme schien also berechtigt zu sein. In der Tat sind nun aber von den 789 Laissen der Handschrift nur die ersten 10 und die 17. durch Ergänzung der sechssilbigen Kurzzeile zu Alexandrinern erweitert, während alle übrigen ebenfalls wie A und B den Kurzvers aufweisen. Ungers Behauptung, die übrigens O. Kalbus von ihm übernommen hat, ist also hinfällig.

In der folgenden Untersuchung über die Stellung der Handschriften zu einander sind nur die beiden Alexandrinerversionen und der Prosaroman berücksichtigt. Der Zehnsilbnerroman scheidet aus, da nach den Abweichungen, die sich von Anfang an in den jüngeren Redaktionen finden, dem außerordentlich großen Unterschiede schon des Umfanges (4200 gegen 23300 Verse!) und besonders dem völligen Fehlen wörtlicher Übereinstimmungen (abgesehen natürlich von zufälligen und von Ausdrücken, die dem allgemeinen Sprachschatz der Epen angehören) anzunehmen ist, daß B, C und P keine direkten Bearbeitungen der Zehnsilbnerredaktion sein können, sondern Zwischenstufen voraussetzen[1]).

Inhaltlich zeigen B und C nur geringe Unterschiede, wenn auch Auslassungen einzelner Zeilen in B sowohl wie in

---

[1]) Eine vergleichende Inhaltsanalyse von A und B ist bei Unger S. 7—56 gegeben.

C anzutreffen sind. Erheblichere Abweichungen sind nur an zwei Stellen zu vermerken. Blatt **328a18—b19** weist B eine Tirade mehr auf, während andererseits die C Blatt **295b17—296a4** stehende Tirade in B ganz fehlt. Durch die Erweiterung in C ergibt sich eine kleine Bereicherung der von Unger gegebenen Inhaltsanalyse von B (vgl. Unger S. **49**, Abschnitt **74**).

Gerart und Ricart segeln mit ihren Heeren gemeinsam nach Lusarche, wo sie sich mit Saudaine, der über ihre Ankunft sehr erfreut ist, vereinigen. Als Kallefrin von den Zinnen der Stadt sich von drei Heeren belagert sieht und das Banner Karls des Großen erblickt, ist er aufs äußerste bestürzt. Er fürchtet, daß Karl selbst gekommen ist, um den von ihm gefangen gehaltenen Jourdain zu befreien. Kallefrins Sohn Yvorin teilt diese Sorgen nicht, er sagt stolz, daß Karl Jourdain nie zurückbekommen werde, denn gerade Karl zum Trotze solle Jourdain gehängt werden. Yvorins Reden haben jedoch keinen Einfluß auf Kallefrin.

C, **295b17—296a4**

Moult fu liez rois Saudaine, quant on li recorda
Que Gerars est logiez au lés par dedela,
Et ·Rich· li siens fieux qu'[il] lealment ama.
Saudainez esramment sur le ceval monta,
Desy au tréf Gerart onques ne s'aresta.
Gerart le voit venir, tantoz s'agenoulla,
Et aussy fist ·Rich· ou tant de pereche a.
Li ricez rois Saudaine les enfans bienviengna,
Moult fu grande le joie que cascuns demena.
Et li rois Kallefrins a ses crestiaux esta
Et voit l'os des François que as cans se loga
Et voit les trez d'azur ou fleur de lis d'ors a;
A ses fieux et ses frerez esramment le moustra.
„Par Mahon," dist li rois „trop mallement nous va;
Car li rois Karlemaigne est logiez par dela;
Puis qu'il est cy venuz, Jourdain nous retora."
Quant Yvorins l'oÿ, le tieste haut drecha.
„Par Mahomet," dist il „sire rois, non fera,
Anchois le fera pendre au despit ciaux de la."



„Tais toy!“ dist Kallefrins „Mahon qui te crea
Te doinst malle mescance!“

Die entsprechende Stelle des Prosaromans lautet:
P185a19—b17

Sadoine fu moult joyeulx, quant il ouyt dire que Girard et son filz Richard estoient logez a l'autre costé. Le roy monta sur ung cheval, avecques luy maint grant seigneur et ne s'arresta onques tant qu'il vint au tréf Girart. Girard le veit venir, il se leva contre luy et le salua, et le roy Sodoine le festoya et luy fist belle venue. La joye fu moult grande que chascuns demenoit. Et cependant qu'ilz festoyent l'ung l'autre, le fort roy Calefrain s'apuya aux fenestres et veoit l'ost des François qui se logoyent la autour et voit l'enseigne d'asur a fleur de lis. Il le moustra a son frere et a ses filz. „Par Mahon,“ dist le roy „il nous va trop mallement; car le roy de France est arrivé pour nous guerroyer; voila son tréf tendu, et devez sçavoir que qui l'atendera, il sera desconfit; car oncques homme ne dura contre luy. Depuis qu'il arrive, il delivrera Jourdain“. Lors quant Yvorin l'entendit, il respondit a son pere: „Sire roy, ne vous esbahirez point! Je vous donneray bon conseil. Faites pendre Jourdain en despit du roy de France qui nous est venu assieger!“

Das Fehlen dieser Laisse in B beweist, daß B nicht die direkte Vorlage für P gewesen sein kann, denn die ursprüngliche Fassung muß — wie P und C zeigen — diese Laisse enthalten haben. Hätte der Prosakompilator B als direkte Vorlage benutzt, so müßte in P ebenso wie in B diese Stelle fehlen.

Auch kann C nicht die direkte Vorlage für P gewesen sein, denn die in B Blatt 328a18—b19 stehende, in C aber fehlende Tirade findet sich ebenfalls in P wieder.
B328a18—b19

Ly bataille fu forte et pesans li merlee.
Jourdain s'y prouva bien, s'y fist se gent loëe.
Atant e vous Saudaine o diestre poing l'espee!
Le roy Bauduz coisy qui mainne gran posnee.
Saudaine va viers luy, telle li a donnee,
Que jusqu'es dens li a son espee coulee.
Puis ocist le second, du tierch fist reversee,



Dont y ot en l'estour gran noise et gran crïee.
Quant li rois Kalefrins a veü le merlee,
De le cyté yssy a tout se gent armee,
O lui fu Erenquaux qui ait courte duree,
Et le fel Yvorin a le ciere doutee,
Et dalez lui Marbrun qui bien fiert de l'espee.
En no gent sont feruz de telle randonnee,
Que qui d'iaux est ataint yl a le vie ostee.
Yvorin li cuvers cuy ame soit dannee
Fery ·I· Esco(r)schois de le lance planee,
Parmy le cors li mist l'ensaigne a or ouvree.
Et li vieux Kalefrins a le barbe merlee
Se porta ricement au trencant de l'espee.
Atant e vous Jourdain de Gadrez le peuplee!
Il fery Yvorin sur son elme tempree,
Le cervelle du quief li a toute estonnee,
Le heame li cope et le coiffe doree,
Une oreille et le jöe li a Jourdain copee.
„Yvorin," dist Jourdain „vo tieste est mal armee;
Car au lez de decha l'a m'espee trouvee."
Lors se fiert es payens Jourdains o poing l'espee,
Ausy font no baron de haute renommee.
La y ot de maint Turc le tieste halotee
Et perciet mainte panche.

P231b12—c13

Adonc y survint Sodoyne le roy d'Escoce et choisit le roy Baudas qui tenoit ung fausar a la fa(u)çon de sarrazinesme dont il faisoit grant desplaisir a noz gens. Le roy Sodoine vint a luy et luy donna tel coup, qu'il le fendit jusques aux dens, le second et le tiers abatit mort. Tous les chrestiens se sont bien esprouvez et abatirent chascun le sien et croyent que dieu leur voulsist ayder contre les Sarrazins [„. . . (?)] ou se non nous sommes en grant dangier de noz personnes". Puis quant le roy Calefrin veit bataille, il fist armer ses gans et saillir hors de la cité et entra dedens la bataille demenant grant pompes. Son filz Yvorin estoit avecques luy. Iceluy Yvorin frappa ung Escossois de sa lance et luy mist au travers du corps; et de fait en abatit quatre de la premiere venue. Son frere Mar-

brun seporta bien vaillamment ce iour, si fist li vieulx Calefrin, s'i prouva bien vaillament. Adonc sur eulx le roy Jourdain! Et frappa Yvorin sur son heaulme, si en coupe ung grant quartier a toute l'oreille et abatit le maistre et le cheval tout d'un coup. Yvorin ne mourut point de coup; mais il ne valloit guieres mieulx. Jourdain se bouta comme lion entre les mescreans et en abbatit tant, que c'estoit grant merveilles, et aussi firent tous les chrestiens.

Diese beiden Stellen beweisen nicht nur, daß der Prosakompilator weder B noch C als direkte Vorlage benutzt haben kann, sondern geben auch interessante Aufschlüsse über die Beschaffenheit der verschollenen Originalhandschrift. Weitere Belege hierfür werde ich in der folgenden Tabelle geben, die eine Gegenüberstellung der Erweiterungen und fehlerhaften Stellen von B bez. C zu P enthält. Die Untersuchung erstreckt sich auf die von Unger bereits veröffentlichten Teile von B (Blatt 113b, 3—132a35) und die von mir gegebenen Textproben (C Blatt 171a26—198b28). Ferner werde ich an der Hand der Tabelle zeigen, daß weder B von C noch C von B abgeschrieben sein kann, sondern daß beide ebenfalls auf eine verschollene Vorlage hinweisen.

Tabelle

zur Veranschaulichung der Stellung der Handschriften B und C zu P, gewonnen durch Feststellung der Pluszeilen und Fehler der beiden Alexandrinerhandschriften durch Aufsuchen der Entsprechungen in der Prosafassung..

B	C	P
1] 267,28a	267,30 Et nous assist li bers en Vantamis le grant	
2] 270,3a	270,4 Car elle l'ot oÿ; mais cieux ne l'oÿ mie	
3] 274,7a	274,8 Tant passent bours cités et maint destroit passage	66a37 ilz firent tant par leur journees

B	C	P
4] 276,6 Saudoine ont assalit et devant et derier, Et li Turs se deffent qui n'a point cuer lanier. Tant richement se sert de son bon brant d'achier.		66c17—21 Les six freres y sont venus et ont assaily Sodoine devant et derier, et Sodoine se deffend sy bien, qu'il n'y avoit sy hardy, qu'il ne doubtast son coup.
5] 279,54a	279,55 Ungs hons moert bien de cors voire quant trop en a	
6] 283,7	283,7[1]) Saudaine fu soutieus, de sïenche affaitie,	69c31—d12 Sodoine fut si subtil de guerre, qu'il mist tous ses gens en six parties et en une Bimont de Galles et l'autre Salliment de Cornouaille et l'autre a Garnier du mont de Salarie et la quarte a Lucas d'Irlande et la cinquiesme a Clofars d'Aquillans et la sixiesme il les retint pour luy. Le roy Jourdain les veit saillir tous hors de la ville, il ordonna ses gens et fist six eschelles, il bailla bien six mille hommes au roy Paris et six mille au roy Henry d'Esclaue et bien dix mille au bon roy d'Armenie. Et le roy Menice en eut environ dix mille. Le roy Richard en eut bien quatorze mille et l'autre compaignie qui garderent les tentes. Jour-
7—10 ebenso B	En ·VI· pars a se gent esquellee et partie, Et Jourdain quant les vit, ne s'y aresta mie, ·VI· esquiellez a fait ausy d'autre partie,	
10a,b fehlen B	le premiere bailla ou le tint employe̊, ·X· mille hommes cerqua Paris chiere hardie	
11—15 ebenso B	Et ·IX· M· Herry d'Esquauez le garnie Et Meurissez ·X· M· ou durement se fie Et ·X· M· o bon roy qui maintint Hermenie Et ·X· M· a sept frerez ou bonté monteplie, Que ·II· mille n'en tient dedens se compaignie.	

[1]) Zu 6. Das Fehlen der Verse 8a, b in B beweist, daß C nicht von B abgeschrieben sein kann. P gibt ebenso wie C den Gedanken klar wieder und als Erweiterung außerdem die Namen der die 6 Treffen befehligenden Heerführer Saudaines. Hervorzuheben ist, daß die Zahlangaben von P einerseits und B, C andererseits garnicht übereinstimmen.

B	C	P
		dain n'en eut que deux mille en toute sa compaignie et les sept fils de Menice qu'il aimoit tant, que c'estoit merveilles.
7] 294,16 Et comment il leur ot gran riquesse donnee	294,16a	71b28 Et comment il leur eut donnee tant de richesse
8] 302,8a	302,9 Moult laidenge Mahon son mauvais dieu renois.	
9] 303,20—26[1])	303,20—26	72c18—d16
ebenso B	Ny a cel dont li sans ou pret ne degouta	Mais Sodaine n'en tient conte et se deffendent
20a, b, c fehlen B	Dont li herbe et li tiere trestoute vermilla. Cascuns d'aube ·II· pars moult fort afoiblia, N'y a cel qui repos moult fort ne desira.	tant que chascun d'eulx fut si las qu'il ne se pouvoit aider et se fussent volentiers reposé et reffrechis. Et tant y firent que chascun d'eulx se
21,22 ebenso B	Tant se sont combatus, qui le voir en dira, Que chascuns de son gret sur l'erbe se coucha	coucha sus l'erbe et saignoient tous deux tant de sang que l'herbe en estoit mouilliee. Sodoine
Pour prendre le repos; car cascuns besoing a. Et li solaux abaisse, et li nuis aprocha, Qu'entr'iaux ·II· d'un assens se sont acordé la Que cascuns de son lez hebbergier s'en yra	23—26 fehlen C	parla premier et dist: ,,Tant dure contre moy. Je conquis douze roys en bataille et pour saulver ma terre qui m'avoit esté ostee, et ainsy ay je fait au duc Oger de France; mais je ne fu oncques tant travaillee par homme que je
27,28 ebenso B	Jourdain dedens se tente le nuit reposera, Et Saudaine en Beruït son repos prendera	suis par toy, et m'est advis que ma force est toute ennichillee quant pour ung chrestien je

[1]) In Vers 9 wird gesagt, daß Jourdain und Saudaine sich nach dem Kampfe zur Ruhe auf das Gras niederlegen. Hs. B führt dann in den Versen 10—13 weiter aus, daß jeder die Nacht nach seinem Belieben verbringen kann und in 14/15 erfahren wir, daß Jourdain in sein Zelt, Saudaine nach Beruït geht. Hs. C läßt die Verse 10—13 aus. In 9 sagt sie, daß beide die Nacht auf dem Kampfplatze bleiben, in 14/15 daß Jourdain sein Zelt aufsucht, Saudaine nach Bernït zurückkehrt. Die Begründung für diese Tatsache fehlt also in C. P enthält die in B wie in C fehlenden Stellen und führt außerdem noch neue Momente an (Besiegung von 12 Königen und von Oger de France).

B	C	P
		suis ainsi lassé. Si te prie d'une chose autant pour toy que pour moy: C'est que tu t'en voyses aux trefz et te faitz desarmer, et je m'en iray en la cité et me feray desarmer d'icy jusques a demain que nous retournerons tous deux au champ comme devant. Je ne le dis pas pourtant que j'aye paour de toy, mais pourtant qu'il est nuyt ... 74b11
10] 383,6a	383,6 Et sy va li vassaux en son cuer affremant	92b33 et le roy Jourdain disoit a son cuer
11] 385,8a	385,8 Que coiffe ne achier n'y valy une aillie	
12] 386,12 Puis brocent les cevaux des espcrons d'or mier	386,12a	93c19 puis picquerent leurs chevaulx des esporons
13] 386,13a	386,14 L'escut contre son pis ajoindre et embrachier	
14] 389,6a	389,7 Bien set qu'a l'estriver gaagnier ne pora	94b8—9 car il set bien qu'a l'estriver il ne pourroit rien goigner.
15] 391,15a	391,16 Que vous feroie jou plus lonc devisement	94d17 Que vous feroye long compte.
16] 391,28a Mandons au roy Jourdain qui tant d'onneur comprent	391,29 wie B	95b1—11 Jourdain entens a moy on m'apelle Naimes et suis homme de Charle-

Hieraus folgt, daß P weder aus B noch aus C direkt hervorgegangen sein kann, sondern eine andere Handschrift voraussetzt. Ferner kann auch, wie diese Stelle zeigt, weder B von C, noch C von B abgeschrieben sein.

[1]) Naimon fordert Jourdain auf, ihm Karl auszuliefern, dafür werde er Renier und Meurisse zurückgeben. C läßt den Vers 30a aus, sodaß Naimon Jourdain um die Auslieferung von Karl und den Grafen Renier bittet. Re-

B	C	P
Qu'il nous rende Karlon a no commandement,	wie B	maigne que tu tiens en prison, le meilleur roy qui soit au monde. Or l'avez vous par deça et nous avons a nostre subjection le compte de Vantamis Renier et si avons le roy Menice. Rendez nous pour ces deux nostre roy et je vous en prie.
Et nous li renderons Meurisse quitement	fehlt C	
Et le conte Renier ou Vantamis apenc.	wie B	
17] 398,28a	398,29 Qui tous nous fist de lui et tous nous desfera	
18] 400,12a	400,13 Et la sera le pais d'aube ·II· confremee	96d,8 Et la sera la paix de vous deux confermee
19] 400,18a	400,20 Sacremens beneois deïtez esmeree	
20] 404,18a,b	404,19 Ensement ne porai en mon païs raler Ne ne porai Karlon ne Jourdain virgonder	97d5 Et dist qu'il ne s'en pourroit aller a son païs.
21] 408,14a	408,15 Et embrace l'escut s'a le lance abaissie	
22] 409,23a	409,24 Dont onques puissedy nuz ne s'en releva	
23] 409,25a	409,27 Or vous diroie jou comment le cose ala	
24] 411,5a	411,6 Dont s'en party ·Rich· faisant gran marison	99d34 Et adonc s'en departit le roy Richard tout courroucé et dolent.

---

nier ist aber der Feind Naimons und befindet sich in seiner Gefangenschaft. Durch die Entstellung des logischen Zusammenhanges begeht C einen offensichtlichen Fehler. P zeigt ebenso wie B die richtige Lesart. C kann also nicht die Vorlage für B und P gewesen sein, da dann B und P ebenfalls diesen Fehler aufweisen müßten.

B	C	P
25] 413,28 Quant Jourdain l'entendy doucement l'acola	413,27a	
26] 414,4a	414,5 Se j'ai viers toy mespris par outrecuiderie	101d30 se j'ay aulcunement mespris vers toy
27] 415,9a,b,c	415,10,11,12 Et Saudaine le seult qui le ceval brocha, Le cache longhement entour Paris dura; Car li lievrez trés bien au cours ses vertu a	102b2—6 Mais autant dure celle chasse que tout autour Paris bien longuement; car li lievre courroit bien, il retourne aucunes fois.
28] 418,37,38,39 S'en doit contresemer d'avoir merdeur paiage. Cieux qui le merde fille enteng ce que dirage. Par droit merde deswide	418,36a,b,c	
29] 419,20a,b ·I· cop vient qui tout paie	419,21,22 ·I· cop vient qui tout paie moult souvent le dist on Tant vente qu'il gresille	
30] 420,17a	420,18 Que pardonner me voiellez ton couroux et aïr	
31] 423,18a	423,19 Et quant le dame ot fait le coze ensy traitier.	

Die Tabelle zeigt, daß sowohl B als auch C eine ganze Reihe von Fehlern aufweisen, die jedoch in keinem Falle beiden Handschriften gemein sind.

Der Fehler, den B in 6, macht, zeigt, daß der Kopist den Text nicht verstanden hat. Daß er außerdem sehr flüchtig zu Werke gegangen ist, lassen die vielen Auslassungen einzelner Zeilen und Wörter sowie die äußerst schlechte Schrift erkennen. C bietet an allen diesen Stellen die richtige Lesart, kann daher nicht von B abgeschrieben sein.

Dafür, daß B nicht von C abgeschrieben sein kann, sprechen auch die Angaben über die Entstehungsjahre in den einzelnen Handschriften selbst. Danach ist B als die älteste Hs. 1455, dann P 1456 und als jüngste C 1461 geschrieben.

Interessant ist die Stellung der Prosa zu den poetischen Fassungen.

Nach der Tabelle geht P mit B in folgenden Fällen:

4—7—9—12—16

P geht mit C in:

3—6—9—10—14—15—18—20—24—26—27

Hieraus ist zu ersehen, daß die Prosa weder B noch C als direkte Vorlage benutzt haben kann, da sie bald mit B, bald mit C geht, doch zeigt P — wie auch schon ein Blick auf die Tabelle erkennen läßt, — eine engere Zusammengehörigkeit mit C als mit B. C repräsentiert daher deutlicher das Original als B. Die Tournayer Fassung hat somit einen höheren Wert als die Pariser Hs.

P geht im allgemeinen sehr genau, oft wörtlich mit den poetischen Fassungen. Die Erweiterungen, die die Prosa an einzelnen Stellen B und C gegenüber bringt, sind nur unbedeutender Art und berühren in der Hauptsache nur nebensächliche Momente (vgl. Tabelle Nr. 6), können also sehr wohl vom Prosakompilator selbst hinzugefügt worden sein.

Es ist also weder B von C noch C von B abgeschrieben, auch hat der Prosakompilator keine dieser Hss. als direkte Vorlage benutzt. B, C und P haben also jede selbständig, direkt oder indirekt aus der Originalhandschrift geschöpft.



Teil III.

Textprobe von C nebst den Varianten von B und P.

(C Blatt 171a27—198b29=B 164b2—189b32=
P 90c17—104d32)

(Ein Sternchen (*) verweist auf d. Variantenapparat.).

377

Moult fu dola*ns* ·Rich· de Gadrez au cuer ber,
Son païs voit ardoir *et* se tiere fuster;
3 Mais il a poy de ge*n*t po*ur* ce fait amender.
Cy vous vaurai ·I· poy de lui lessier ester
Et, qua*n*t il sera poins, b*ie*n sarai reto*ur*ner,
6 Se dirai de Saudaine, c*omm*en*t* il vot ouvrer:
Qu*an*t de France p*ar*ty le païs q*ui* n'a per,
Tant ala, que il vint a Blavez sur le mer
171b] 9 Ou li navire fu qu'il ot fait amener.
Ne vous voiel poi*n*t de lui ta*nt** dire ne c*on*ter;
En le mer est e*n*trez sa*ns* poi*n*t de contrester*,
12 Son *gra*n navire a fait deviers Gadrez to*ur*ner,
M*ou*lt manace Jo*ur*dain de dureme*n*t grever;
Mais on voit a le fois pe*n*seez remuër.
15 Or dirai de Jo*ur*dain le ge*n*til *et* le ber:
Qu*an*t sot du roy Saudaine, com*me* il s'en vot raler*;
Le deul q*u'i*l e*n* demaine ne poroit nuz pe*n*ser.
18 Mais se du roy Saudaine seuist b*ie*n le pe*n*ser
Qu'il a voloir de luy nuire *et* supediter,
P*ar* le mien e*n*sïant plus se veusis[t] tourbler
21 Et deviers son païs vosis[t] tos reto*ur*ner.
Ensy volt rois Jo*ur*dai*ns* *viers** Paris sejourner.
K*ar*lez fu o palais avoeq*ues* lui sy per;

---

10 tout d. — 11 de l'arester — 16 aler — 22 hors P.

24 Moult se pot Karlemaigne a son cuer tourmenter.
Pourtant qu'asis se voit de Jourdain le bon ber
Que Lohier le sien fil li vot a* mort livrer.
27 Quant souvenir present se voet en chou bouter,
Viez peciez renouvelle.

378

Dolans fu li rois Karlez, onques mais ne fu sy,
Pour Jourdain qui asis l'ot a son ost bany.
2a [Naimon en apiella, le viel o poil flory]
3 „Naimon," ce dist li rois „or entendez a my!
Vous estez mes drois hons liegez sans vilainsy;
Pour chou descy endroit vous commant et vo[s] pry
6 Que prenez de me gent esramment sans detry,
Tant qu'en ayez assés et soyez* fervesty.
Puis yssiez de Paris dont li mur sont poli!
9 Si averez o vous* Ogier que je voy cy
Et Karoëz yra et main baron oussy,
Fromons ciz de Bourdiaux et tout sy autre amy,
12 S'asalez ce* Jourdain que j'ai sy en haÿ,
Et se gent dont je tieng cascun pour anemy.
172a] Il ne sont point foison, tos seront desconfy,
15 Et se Jourdain est pris, lealment vous affy
Que pendre le ferai a ·I· arbre fuelly."
„Bon rois," ce dist Naimon „de tel fait preng detry!
18 Vous savez que Jourdain de mon droit sanc yssy,
Et s'est ungs des preudons que dieux a estably*
Et qui plus a no loy après vous embelly.
21 N'arai ja contre lui autre haubert vesty.
Ung autre y envoyez! A my avés faly;
Car Jourdain ne hach mie."

379

„Sire rois," dist li dus „ne vous celerai mie:
Ja pour Fromon le fel que jehsus maleïe

26 fist a — 378,2a *fehlt in* C = P91a24 Se roy parla et appella le duc Naimes — 7 soient f. — 9 Si arez avoec — 12 S'alés a che — 19 ait e. —

3 Ne porterai Jo*ur*dain haïne ne envie;
Car Fromo*n*t a mesfait *et* cuer *et* cors *et* vie;
Car son pere murdry *et* se mere jolie.“
6 Fromo*n* e*n*tendy b*ie*n Naim*m*e barbe florie,
Bien set q*u'i*l se dist voir; mais ne le monstre mie
Et volentiers euïst se gra*n*t yre ve*n*gie;
9 Mais Naim*m*ez est trop fors e*n* Fra*n*ce le garnie,
Et tant redoute Ogier qu'e*n*v*ie*rs yaux* s'umelie
Et a dit a Naimon: „Par le virge Marie,
12 Naim*me*z, a g*ra*n peciet me ditez vilon*n*ie;
Onq*ues* jou ne li mie*n* ne pe*n*samez boidie*
Coyq*ue* me geste en soit retee et aquellie;
15 Mais no*u*s sommez tous vos, se vo cuer s'y affie*.“
Qu*an*t Naimez l'e*n*te*n*dy, ne puet muër, n'e*n* rie*,
Mais q*ui* qui en a ris rois K*ar*lez* n'e*n* rist mie.
18 Ains ne fu plus dola*n*s a nul jo*ur* de se vie,
Ses de*n*s estrait *et* fait ciere sy esmarie,
Qu'il samble qu'a Naimo*n* ait le tieste trenchie;
21 Mo*u*lt le manace *et* dist p*ar* se folle estoutie:
„Karöé,“ dist li rois „je vous semonch *et* prie
Que de me ge*n*t prenez tout a vo c*om*ma*n*die
172b] 24 Et sur Jo*ur*dain alés q*ue* je n'aim*m*e une aillie.
Si soit p*ar* vous son ost c*on*fondue et hon*n*ie!
Et se Jo*ur*dai*n*s est pris, penduz ert a hasquie.“
27 Quant Karöez l'e*n*te*n*t, sy ne l'acorde mie.
„Par foy, sire,“ dist il „vous ditez musardrie,
Jo*ur*dains est ungs preudo*n*s *et* de g*ra*n signourie;
30 A ·V· rois est venuz e*n** vostre c*om*ma*n*die
Po*ur* vo*u*s servir con cieux q*ui* v*ie*rs vo*u*s s'umelie,
Si le devez tenir a droit, je ne dout mie,
33 Et d'autre p*a*rt, douz* sirez, est me tiere m*ar*chie
Lés Escoce q*u'i*l a de se p*ar*t aquitie
Et fait croire le ge*n*t en dieu le fil Marie,
36 C'onq*ues* faire ne pot nuz ho*n*s de me* lignie,
Sicq*ues*, s'encontre lui demenoie aramie,
En mo*u*lt petit m'aroit E*n*gletiere bruïe.

---

10 lui — 13 folie — 15 otrie — 16 ne r. — 17 roy K*ar*lon — 30 a v. — 33 cier — 36 de no —



39 Querez autre q*ue* my, sire! Je n'irai mie;
Car ·I· proverbez dist c'on a dit mai*n*te fie:
Qui b*ie*n estat e*n* bien, s'il se moet, c'est folie*.
42 Li preuve cieux l'ensaigne."

380

„Dans rois," dist Karöé d'E*n*gletiere o vis fier
„Ne me parlés jamais de Jo*ur*dain gueryer
3 Mais faitez pais a lui po*ur* dieu le droiturier!
Et c'est vos liegez hons, ne le devez boisier;
Et vous portez Fromo*n* que dieu doi*n*st e*n*co*m*brier.
6 Et sy vous dis, frans rois, a celer ne v*ou*s q*ui*er:
De tant q*ue* vous l'amez, faitez mains a prisier."
Qu*an*t K*ar*lez l'e*n*tendy, n'y ot q*ue* courouchier,
9 D'ire *et* de mautale*n*t cuide vis mervoyer*.
Et oussy fist Fromo*n* q*ue* dieu doi*n*s[t] desto*ur*bier,
Volentiers se ve*n*gast et s'il cuidast gaignier;
12 Mais trop crie*n*t Karöé et ·Nay· et Ogier
Et le poissa*n*t linage a q*ui* dieu voielle aidier.
K*ar*lez voit devant lui le bo*n* Danoiz Ogier;
173a] 15 Il [l]'en [a]* apellet sans point de detryer*,
„Danois," dist l'emp*er*ere „moult v*ou*s aim *et* tie*n*g cier,
C'est drois; car e*n* maint lieu m'avez eü mestier,
18 Si vous e*n* cuit* doner e*n* brief ta*n*s bon loyer;
Or vous requiers ·I· don po*ur* m'on*nour* essauchier:
Prenez tant de me ge*n*t po*ur* dieu le droiturier,
21 Qu'en Paris e*n* porez trouver *et* e*n*terchier,
Si soie*n*t* bien armé *et* de fier *et* d'acier,
Puis yssiez as plains camps sur l'aufera*n*t co*ur*sier*,
24 Et a Jo*ur*dain le fel vous alez acointier!
Tost li ferez se ge*n*t destruire et essilier
Et, se vous le prenez, moy le devez baillier,
27 S'en ferai mo*n* devoir d'ardoir ou de noyer

---

41 estaint en b. se meut il fait folie — 380,9 cuida vif esraij-er — 15 atargier — 18 quier d. — 19-21 = P91c2-6 Or vous requiers ung don; c'est que pour mon honneur exaulcer vous preniez tant de mes gens que vous en pourrez trouver a Paris — 22 soyés — 23 destrier —

S'avera* de mon fil qu'il ocist le loyer."
Quant Ogier l'entendy, couleur prist a cangier;
30 Gran piece se tent cois sans response baillier,
Et puis a respondut a loy de franc guerier:
„Empererez, par foy ja ne vous quier noyer,
33 Le mastin resamblez qui crout sur son fumier
Qui glatis[t] après chou qu'il n'oze aprochier.
Ainsy est il de vous par le cors ·St· Richier
36 Qui volés vos barons en tel lieu envoyer
Ou on poroit plus tos[t] perdre que gaagnier,
Et vous volez vo cors a repos solassier
39 Entroezqu'il* nous fera puet estre detrenchier.
Bon rois, foy que doy vous et dieu le droiturier
Envoyez y Fromon con vo confanonier
42 Et s'alez après lui pour l'estour commenchier!
Car ja contre Jourdain ne pense a tournoyer
Se ce n'est o mieux boire."

381

Moult fu dolans li rois, s'ot le cuer yrascu,
Quant Ogier a oÿ et Naimon le barbu,
3 Karöé d'Engletiere le bon roy conneü
173b] Et les autrez barons que dieu face salu
Qui dīent qu'a Jourdain n'aront estrif eü.
6 Oyez, signeur, pour dieu et pour le* gran vertu
Con Karlez ot le cuer fort et fier et membru*!
Par Paris fait cryer qu'il n'y a atendu
9 Et qu'il n'y ait François ne josne ne quenu
Qu'il ne se voist armer; car li rois l'a voulu.
Et il sy firent tout li bon vassal membru*,
12 Puis vinrent o palais c'on ot a or vossu*;
Bien furent ·XXX·M·, si con j'ai entendu,
Dont il n'y a celui, n'ait blanc* haubert menu
15 Et vert* elme gemé et bon destrier cremu*.

28 s'averai — 39 qui — 381,6 p. se — 7 cremu — 11 cremu — 12 vienent o. p. ou roy Karle sy fu — 14 bon h. — 15 bon, ·I· d. gremu —

Quant les perchoit li rois, gran joie en a eü;
Il meïsmes s'arma sans querre nul delu
18 Et vesty le haubert fort et ferme et cousu*,
Et au flanc senestrier a Joieuse pendu.
Puis monte ens* ou ceval, s'a embraciet l'escu.
21 E lés vous de Paris avoec se gent yssu!
Ne mainne* pas o lui duc ·Nay· le barbu,
Karöé le bon roy ne Ogier le membru
24 Ne les barons qui sont sy amy et sy dru;
Ains en mainne Fromon le cuvert malostru
Et Aubuwin le fel qui mais traïtre fu,
27 Berengier et Griffon et Hurtaut et Fabru.
Tout cil sont traïteur et laron dissolu.
A chiaux a li bon rois Karle son cors rendu
30 Par l'or et par l'avoir qu'il en a receü,
S'en sont li bon preudomme mis ariere et perdu.
C'est pitez qu'avoirs a les plus grans deceü
33 Et trait a se cordielle.

382

Rois Karlez est yssus de Paris le peuplee
A ·XXX·M· François de bonne gent armee
3 Et les faux traïteurs que s'amour a donnee.
174a] Jourdain fu en son tref dont l'oevre estoit* doree
Et voit de le citet yssir le gent armee
6 Et l'ensaigne Karlon au vent desvolepee
D'azur a fleur de lis dont li oevre [est senee]*,
Party contre Alemaigne le tiere renommee,
9 Et voit du viel Fromon le baniere levee
L'ensaigne de Bourdiaux que par lui fu portee.
Tant en fu liez Jourdains, c'est verité prouvee,
12 Qu'avoir n'en veusis[t] point [d'or fin]* une karee;
Pour l'ost a fait armer se bonne gent loee.
E vous l'ost estourmie qui estoit sur le pree!
15 E dieux, con tante araine y ot ce jour sonnee

18 corsu — 20 monta — 22 n'en mainne — 382,4 li o. est — 7 C. essemee — 12 C. d'avoir —

Et tant timbre et tan cor sonné a la menee*!
En petit d'eure fu li grans os adoubee,
18 Jourdain fu tout devant en le sielle doree,
Dalez lui roy Paris de Bille le loee,
Meurisse et [ses] ·VII· fieux* de grande renommee.
21 E dieux, comme li os fu trés bien aprestee,
De combatre et d'avoir bataille entalentee!
Entre les ·II· conrois n'ot c'unne arbalestree.
24 Karlez point le destrier sans nulle demoree
Et a brandy l'espiel, s'a le targe acolee;
Contre le roy Jourdain a se rainne tiree,
27 Et Jourdain vint viers lui le ventaille fremee.
Oyez du nouviel roy qu'il ot* bonne pensee
Et comme en son cuer pitez* enrachinee!
30 Son roit espiel jeta li rois* a le tieree
Et vint contre Karlon, se li fist enclinee
Et li cria mercit d'amours enamouree
33 Pour Lohier qu'il ocist par malle destinee.
Mais Karlez fu tant fel, c'est verité prouvee,
Qu'il ne prisa* Jourdain une pomme paree;
36 Ains a ferut le roy sur le targe doree,
174b] Que parmy le plus fort li a escartelee;
Mais li haubers fu fors, maille n'enn a faussee,
39 Et li lance en esclas est contremont volee.
Tant fu li coz pesans et le fiere colee,
Qu' a poy que rois Jourdains n'a fait le reversee.
42 Quant il senty le cop, mie ne lui agree;
A soy meïsmez dist basset a recelee:
„Soufrir contre raison est folie prouvee
45 Et grande servitute."

383

Jourdain senty le cop fort et dur et pesant
Que Karlez li donna qui ne l'ama noiant;

---

16 sonnent a le menee — 20 C. Meurisse et ·VII·, P 92a23 Menice et ses sept filz — 28 qui eut b. — 29 c. fu pité e. — 30 j. Jourdains a — 35 Qui ne —



3 Moult len poise a son cuer *et* li va anoiant,
Pourtant qu'a Karlemaigne se va amoliant*.
Et li rois le het plus que nuz hommes vivant.
6 Et sy va li vassaux en son cuer affremant*,
Qu'a son liege signeur n'yra ja fourfaisant;
Mieux vauroit que morir le fesis[t] maintenant.
9 Dont a sacquiet Mortal au brun coutiel trenchant
Et va ferir Foucart ·I· couvert soudoiant
Cousin Fromon le fel, que dieu voist mal donnant.
12 Tel cop li a donné desur l'elme gisant,
Que tout le pourfendy jusques o pis devant;
Puis a estors son cop, sy l'abat mort gisant.
15 „Outre," dist il „cuvers, ja n'ait t'ame garant!"
Quant Fromon l'a veüt ne li fu pas* pleisant,
Bien reconnut Jourdain que petit va (a)* amant,
18 Il a brandi l'espiel au fier [fourby]* trenchant,
Et Meurisse s'en va con(d)tre* lui adrechant;
Cieux fu de Pize rois, moult ot le cuer vaillant.
21 Andoy se sont ferus sur les escus devant,
Que parmy les plus fors les vont desartissant.
Tant fort se vont andoy des espieux encontrant,
24 N'y a celui, ne voist jus du ceval versant.
175a] Meurisse sault en piez *et* trait le brant trençant,
Viers Fromon est venuz, ja l'alast* ochiant,
27 Se ne fust Aubuwin avoeques Malerant*
Et leur linage avec que dieu voist craventant.
Cil ont rescoux Fromon *et* le vont remontant,
30 Et li ·VII· fil Meurisse y viennent acourant
Avoec le* roy Hermin [et]* Paris le poissant;
Cil rendent au bon roy Meurisse ·I· auferant.
33 Atant es Karlemaigne au poing diestre le brant!
Tel cop en a ferut Meurisse le vaillant,
C'un quartier du heäme li ala jus rasant*;
36 Mais li coiffe fu fort, de mort l'ala tensant;

383,4 P. que Karlez va son cuer amoliant — 6 *fehlt in* B — 16 point p. — 17 va amant — 18 C espiel — 19 contre — 26 l'ala o. — 27 Galerant — 31 A. lui; C de — 35 li va j. reversant —

Mais sy estonnez fu du cop qui fu pesant,
Qu'a le tiere queÿ tout jus de l'auferant.
39 Karlez le fist saizir par ·IIII·* soudoiant,
Puis encontra Renier qu'est Vantamis tenant;
Dont va jouster a lui par ytel couvenant,
42 Qu'a tiere le versa* et puis va commandant,
Pris soit et retenuz. Et on fist son commant.
E dieux comme Jourdain sera au cuer dolant!
45 Car Karlez a juret qu'ains soleil esconsant
Les fera traîner et pendre con mesquant;
Mais on voit d'un marquiet bien jurer ·I· marquant
48 Qui puissedi en laisse.

384

Ensement que cil doy dont je fai devisee
Furent pris des François ou perece est entee,
3 A Jourdain fu contet qui le ciere ot yree.
„E dieux," ce dist Jourdain „sainte Virge honneree,
Se ces ·II· piers ensy, me liaiche est alee;
6 Jamais joie n'arai en jour de ma duree."
E vous Karle venir ou diestre poing l'espee!
A Jourdain escria a moult hault alenee:
9 „Jourdain, hui vous sera l'ame du cors [hostee],*
175b] Ou vous serez penduz a une sauch ramee."
„A dieux," ce dist Jourdain „sainte Virge sacree,
12 Con par mon signeur [est]* me char* hui vergondee!
Ne me* sai consillier en fait ne en pensee;
Car se fierch' Karlemaigne qui tant a renommee
15 Et je le* traie a mort par malle destinee,
Chou est mes sirez droit se m'ame soit sauvee,
Et se je soefre aussy* du bon roy le posnee,
18 A mesquief me pora tourner ains la vespree;
Car ne m'espargnera demie ne denree.
Nonpourquant par celui qui fist ciel et rousee,

---

39 p. ·IIII· s. — 42 le rua —384,9 C sevree, P93a8 Jourdain je vous osterai l'ame du corps — 12 me gent — 13 ne m'en s. — 15 je le — 17 s. ensy —

21 Ja mal ne lui ferai, ta*n*t q*ue* j'aie duree."
Lors a veüt Fromo*n*, do*n*t l'ame soit dam*n*ee,
Qui dalés Karlez fu capla*n*s e*n* le merlee.
24 Dont a levé le brant Mortal le b*ie*n te*m*pree
Et e*n* don*na** Fromo*n* une telle colee
Sur son heame a or, do*n*t li oevre est gemee,
27 Que tout le p*our*fendy com*me* une sauch pelee,
P*ar* le mien e*n*syant se vie fust finee*;
Mais li bons bra*n*s to*ur*na par malle destinee.
30 Nonpo*ur*q*uan*t le coiffe a frainte *et* escartelee
Et selonc le joier' a l'oreille copee.
Ly gloux se*n*ty le cop, a qui mie n'agree,
33 Du ceval se lessa queïr enmy le pree.
Se ce ne fust, jamais ne veïst le vespree,
Mal soit de le defaute!

385

Or a li vieux Fromo*n*s une oreille trenchie
Et sy n'a point de *n*ez, dont plus plaisans* n'est mie,
3 Jo*ur*dain li ot tolut en Blavez l'autre fie,
Ensy qu'avez oït e*n* le ca*n*chon prisie.
Qu*an*t K*ar*lez l'a veüt, n'e*n* fist poi*n*t ciere lie,
6 Assalon va ferir de Bille le garnie.
K*ar*le l'ataindy sy sur l'elme de Pavie,
176a] Que coiffe ne achier n'y valy une aillie*,
9 Jusques es* dens li a son espee glachie,
Et cieux est queüs mors q*ui* ne brait ne ne crie.
Voille li rois Jo*ur*dai*n*s, sy forment le*n* anuye,
12 Qu'il ne set que il fache en nesune p*ar*tie.
A soy meïsmez dist q*ue* trop fait g*ra*n folie
Qu'i ainsy de K*ar*lon* soefre sy l'estoutie.
15 Oyez q*ue* Jo*ur*dain fist que dieu soit en aïe!
A K*ar*lon est venuz q*ue* noie*n*t ne detrie*;
A se vois q*u'il* ot clere a haute vois li crie:
18 ,,Rois, po*u*r celui signe*ur* q*ui* de mort vint a vie
Ayez pité de my! Par amo*ur*s le vous prie.

25 donne F. — 28 alee — 385,2 p. poissa*n*s — 8 *fehlt* B — 9 Que j. d. — 14 de Fromo*n* — 16 q. nie*n*t ne s'y d. —



Mes sirez estes drois, *et* jou de vo maisnie.
21 Pardon*ne*z moy le mort vo fil chiere hardie,
Que j'ochis p*our* Fromo*n* q*ue* dame dieu maudie!
Certez ne le con*n*uch, q*ua*nt me fist envaïe;
24 Se con*n*eüt l'euisse, li mie*n*s cors v*ou*s affie,
N'euisse a lui jousté po*ur* tout l'or d'Am*m*arie.
Rois pardon*ne*[z]* le moy! Po*ur* dieu je* v*ou*s en prie,
27 Je vous e*n* servirai a ·V· rois de main*n*ie.
Se chou ne volés faire, ne lairai ne v*ou*s die,
N'y estez mie*n** drois rois de France le garnye,
30 Se de ceste bataille uissiez a celle fie*,
Et une lance ayés recouvree *et* saisie,
Et j'*en* arai une autre aussy e*n* me baillie,
33 Puis jousteron*s* anxdeux* e*n* ceste praierie
En sus de le bataille voiant le ge*n*t prisie.
S'e*n* soit cieux a* hon*neur* q*ui* fortun*ne* s'alie!"
36 Qu*a*nt K*ar*lez l'e*n*tendy a haute vois s'escrie:
„P*ar* foy," dist il „cuvers, le jouste vous otrie;
Vous n'y faurez nye*n*t plus p*ar* me barbe florie
39 Nes que mars e*n* quarem*m*e."

386

Or ont le jouste e*m*pris li doy roy fort *et* fier.
76b] E dieux com*m*e e*n* Jo*ur*dain ot noble cevalier
3 Et sage *et* bien apris et de corage e*n*tier!
Ne fist poi*n*t cest atrait po*ur* K*ar*lon mehangier;
Mais po*ur* lui de se ge*n*t ·I· petit eslo*n*gier,
16 P*ar* coy le roy peuïst retenir *et* baillier
Et p*ar* aucun atrait bouter e*n* so*n* dangier.
Karle prist ·I· espiel dont le fier fu d'achier,
9 Et Jo*ur*dain e*n* reprist ·I· autre sans targier.
De le bataille sont yssut li roy gherier,
Puis se sont eslo*n*giet le trait a ·I· archier,
11a [Puis brocent les cevaux des esporons d'or mier]*.

26 le v. — 29 N'estez mie d. — 30 ceste f. — 33 nous d. — 35 Si s. c. e*n* h. —386,11a *fehlt* C, P93c19 puis picquerent leurs chevaulx des esperons —



12 Et li ceval le_ur_ sont sali com_me_ levrier.
La veïssiez cascun son espiel _em_poignier,
L'escut contre son pis ajoindre _et_ _em_brachier.*
15 Signe_ur_, oyés po_ur_ dieu le pere droiturier
Com_me_* li rois Jo_ur_dai_n_s fist forme_n_t a prisier,
Quant a K_ar_lon se deut de le jouste acointier,
18 Po_u_r chou q_ue_ ne le vot* c_on_fondre ne blechier!
Le fier mist derier lui _et_ le fust mist p_re_mier,
Et K_ar_lez le fery sans poi_n_t de l'esp_ar_gnier
21 Sur son escut doret ·I· gran cop et plenier,
Que p_ar_my le plus fort le fait f[r]aindre* _et_ p_er_chier.
·I· tel trau y a fait c'on y peuïst lanchier
24 Son poing a tout le queuste et arier resaq_u_ier*.
Mais li haubers fu fors, ne le pot empirier,
Et Jo_ur_dain fu poissa_n_s, s'ot le cors fort _et_ fier;
27 Nie_n_t plus ne se flequa, po_u_r voir le puis no_n_cier,
Que se K_ar_lez tresis[t] a le to_ur_ d'un moustier.
Et Jo_ur_dain le fiert sy du fust fort _et_ plenier,
30 Que l'escut li fendy com_me_ ·I· rain d'olivier.
De ce cop l'euïst mort sa_n_s nes ·I· recouvrier
Se li fiers fust deva_n_t; mais il estoit derier.
33 Nonpo_ur_qu_an_t le* point sy Jo_u_rdain a l'e_n_co_n_trier*,
Que chaingle ne poitral ne li pore_n_t aidier.
Le roy K_ar_lon convi_n_t a tiere trebusquier,
177a] 36 Et li cevaux s'enfuit de son maistre estrayer.
Jourdain vint a K_ar_lon, ainsqu'il puist redrechier,
P_ar_ son healme l'a pris* sans point de detrÿer.
39 P_ar_ le force que dieux lui a voulu baillier
L'a levet* devant lui sur le courant destrier
Et l'emporte a ses trés, q_ua_nq_u_'il poet cevauchier*.
42 Ainsq_ue_ K_ar_lez peuïst tous ses se_n_s rapointier,
Fu Jourdains a ses trés ou K_ar_le fist lojier*
Ausy estroiteme_n_t com_me_ il e_n_ ot mestier.
45 Or eult l'enfez Jo_ur_dain auq_ues_ son desirier,

---

14 _fehlt_ B — 16 Com_ment_ — 22 B fraindre — 24 et ariere sacquier — 33 le'_n_ p. —33 J. a l'acointier —38 le prit s. — 40 L'aleva d. — 41 apointier —

Et Karlez se voit pris par son outrecuidier
Comme oisiel a le mue.

387

Or fu Karlez li rois et pris et retenus
Par le vassal Jourdain qui tant par* fu cremus,
3 Dont Jourdains fu joians et Karlez yrascus.
Ne fu mais sy dolans Karlez li rois membrus
Depuis l'eure qu'il fu cevalier devenuz;
6 Mais Jourdain le conforte con vassaux esleüs.
„Bons rois," cha dit Jourdain „ne soyés grains ne muz,
Mais faitez līement, que bien soyez venuz!
9 N'(y) estez* pas follement cy aval embatus;
Car je suis vos drois hons, vos amis et vos drus.
Et tout cil qui de my ont leur païs tenus
12 S'arons* a vous acort, s'il plest o roy Jesus."
Ensy* disoit Jourdains li preux et li membruz;
Mais tout chou ne valoit a Karlon ·II· festus;
15 Car ne s'umelioit nes c'uns kailliaus cornuz,
Ains disoit a Jourdain qui tant fu conneüs,
Qu' encor seroit par lui a ·I· arbre pendus.
18 Et la bataille estoit encore as prez herbus;
Fromon fu remontez qui tant fu durs fe[r]us,
Le nez avoit copé et les grenons tous jus.
21 En petit d'eure fu des Frans levez li hus,
177b] Et* Karlez li quiez [d'iaus]* est pris et retenus
Et amenez as trez qui a or sont batus.
24 Atant e vous François matez et recreüs!
En fuiez sont tournez, qu'il n'y atendent plus.
Point ne m'en esmervail; car moult lais fu* li jus
27 Ensy* dist on, quant maux est ou cief embatuz
Tous li membrez s'en deulent.

388

Franchois s'en vont fuiant comme gent esgaree,
Fromon s'en va devant qui l'oreille a copee.

387,2 par t. fu — 9 N'estez p. — 12 Seront — 13 Et sy — 22 Que — 22 C d'Ais — 26 fu lais — 27 Et se —



3 Le ge*n*t K*ar*lon a force est e*n* Paris rentree*,
La se sont desarmet tout a le*ur* desiree,
Et li ge*n*t de Jo*ur*dain est as trez reto*ur*nee.
6 La veult* Jo*ur*dain digner o K*ar*le le journee
Qui mo*u*lt ot le cuer noir *et* le char tourme*n*tee.
Jourdain tente souvent q*ue* se pais soit trouvee;
9 Mais K*ar*lez n'y aconte une pom*me* pelee,
Ains manace Jo*ur*dain a le chiere membree.
Or en lairai ·I· poy, s'il vo*u*s plest et agree.
12 Ogier fu o palais dont li oevre est pavee*
Naim*me*z *et* Karoëz d'Engletiere le* lee.
Dus Ogier voit le ge*n*t de l'esto*ur* reto*ur*nee
15 Matee *et* desco*n*fite et toute destravee,
Dont le*ur* a demandé con li cose est alee.
Et yl ont respondut sans nulle demoree
18 Que Gadrain ont eüt victoire le journee,
Et que pris est li rois a le barbe m*er*lee
Par Jo*ur*dain q*ui* le tie*n*t e*n* se tente roee*.
21 Qu*ant* Ogier l'e*n*tendy, poi*n*t ne li desagree,
Avoir n'en vausis[t] poi*n*t d'avoir une karee.
Au duc Naimo*n* a dit basset a recelee
24 Que p*ar* ce point poroit le guerre estre aq*ui*evee.
„Voire," dist li frans* dus „s'a Jesucris agree."
A tant e vous mo*n*tet e*n* le salle pavee
27 Fromon et tout les autrez de pute renom*me*e
179a] Que K*ar*lez ot baillet Renier brace quaree*
Et Meurisse le roy de Pise le contree!
30 Les vassaux ont rendu ·Nay· barbe m*er*lee
Et Ogier li Danois ou p*er*eche est entee,
Et ciz les ont rechus a qui forme*n*t agree.
33 Fromon fu desarmez, s'ot le ventaille ostee
Ogier p*er*chut q*u*'il ot une oreille copee,
Ne se* tenist de rire po*ur* l'or de Galilee.
36 „Fromon," cha dit Ogier „mal est le cose alee;
Je croy Jo*ur*dain avés trouvee e*n* le m*er*lee;

388,3 entree — 6 vaut — 12 paree — 13 le *fehlt* B — 20 doree — 25 faux d. — 28 barbe merlee — 35 s'en —

S'onq*ues* jo*ur* vous crut rie*n*s e*n* jo*ur* de sa duree,
39 Il len lieve* le wage."

389

„Fromon," cha dit Ogier „gairez ne vous ama
Qui au lés p*ar* de cha sy b*ie*n v*ou*s assena.
3 Je croy ce fu Jo*ur*dain qu'ensy v*ou*s salua,
Ce n'est poi*n*t tous li b*ie*ns qu'e*n*core vous fera."
Qu*an*t Fromo*n* l'entendy, au cuer gra*n* deul en a;
6 Mais ne respondy mot; car d'Ogier se douta*,
Bien set qu'a l'estriver gaagnier ne pora.*
Adont l'ont lessiet coy, cascu*n*s se desarma,
9 Et li me*n*giers fu prés c'on le*ur* aparilla;
Au me*n*gier so*n*t assis ciz q*ui* mestier e*n* a,
Et q*ui* ot son amit perdu, y le plora.
12 Fromo*n*t se fait bender que forment anoya,
A soy meïsmez dist, q*ue* nuz ne l'escouta,
Que s'il vit longeme*n*t q*ue* vengiez e*n* sera
15 Et Ogier *et* Naimo*n*, s'il puet, courouchera.
Enseme*n*t dist le fel, mal ait q*ui* l'e*n*genra!
Mais se rois Jo*ur*dain vit, tout autrement yra.
18 Ogier *et* Karöé et Naime q*u*'il ama
Sont assis au me*n*gier, ainsy con j'ai dit ja*.
Assis sont dalez yaux ciaux c'o*n* le*ur* delivra,
21 C'es[t] Renier *et* Meurisse, *et* mes cors v*ous* dira
De K*ar*le *et* de Jo*ur*dain et de ciaux p*ar* de la.
179b] K*ar*lez fu m*ou*lt dola*n*s *et* moult se doulousa
24 De chou q*ue* ciz l'ot* pris, que moult petit l'*ama.
A soy meïsmez dist q*ue* dieu grevet li a,
Qu*an*t il sur trestoux rois le pluz preu sourmonta
27 Et* mis en tel servage.

390

Dolans fu li rois K*ar*lez e*n* lui n'ot qu'aïrer,
Ne se set c*on*sillier, vif cuide* foursener;

39 Il en a levé — 389, 6 Car Ogier redouta — 7 *fehlt* B — 19 cha — 24 De chieux q*ui* sy l'ot — 24 l' *fehlt* B — 27 est — 390,2 cuida —

3 Mais Jo*ur*dain li loiaux le pre*n*t a co*n*forter
Et li prie m*er*cit de cuer sans mal amer
Que li voielle le mort de so*n* fil pardon*n*er,
6 Et il fera tout chou qu'il vora comma*n*der.
Mais tout sy dit n'y vale*n*t le noiel d'u*n* sorler;
Car K*ar*lez ne le voet de noie*nt** escouter,
9 Ains manace Jo*ur*dain toudis de to*ur*me*n*ter.
Signe*ur*, oyés pour dieu q*ui* tout a a sauver
Con li vassaux Jourdai*n*s vot K*ar*lon hon*n*ourer!
12 Les napez fure*n*t misez assis so*n*t au souper,
Jo*ur*dain a fait K*ar*lon ungs garneme*n*s don*n*er
D'un drap sarazinois c'on fist a or ouvrer;
15 Puis li fist ·I· ma*n*tiel p*ar* deseure afubler
Et a pierez d'or fin pour mieux l'oevre* parer;
Ny a sy rice au mo*n*t ne s'en peuist parer.
18 Et puis li fait* Jo*ur*dain le couronne aporter
Dont ·Rich· l'ot ja fait a Gadrez couronner.
Li rois Jo*ur*dai*n*s meïsmez li va o cief poser
21 Et en ·I· fauxdestuel c'on fist a or ouvrer
L'a a se table assis voia*n*t maint baceler.
Puis s'asist jouste lui pour ly pluz honnerer,
24 Et a ·II· rois le fist servir a son souper.*
Cil serve*n*t au me*n*gier Karlon sans refuser;
Mais de quanc'on li fait pour ly hon*neur* porter.
27 Toudis se taist touz cois, nuz ne l'ot mot sonner,
Nesque s'il n'y fust mie.

391

180a] Moult fist d'on*neur* Jo*ur*dain au roy ou Fra*n*ce ape*n*t,
Nel tint poi*n*t e*n* prison li rois estroiteme*n*t,
3 Anchois le fait servir de ·III· rois de sa ge*n*t.
Ainsy con son signe*ur*. Jo*ur*dain el n'y entent*,
Par devant K*ar*le fait esbanoyer se gent*.
6 Mai*n*t co*ur*tois menestrel y jue*n*t m*ou*lt souve*n*t*

8 oïr ne e. — 16 l'oevre mieux — 18 fist — 24 P94c34 et le fist servir de quatre rois — 391,4 a el ne tent — 5 souve*n*t — 6 juoie*n*t forme*n*t —



D'orghenez *et* de viellez *et* de mai*n*t instrume*n*t.
Tout chou faisoit Jo*ur*dain ce sage* vraieme*nt*
9 Pour oster a K*ar*lon couroux *et* mautale*n*t;
Mais tout chou ne li vault une fuelle d'aigle*n*t.
Con* plus fait a K*ar*lon hault hon*neur* largeme*n*t
12 Et con plus li requiert pais *et* acordeme*n*t,
Et plus li croit yre*ur* *et* orgeul* e*n*seme*n*t.
Ne tout po*ur* chou son cuer n'amolist nulleme*n*t,
15 Ains manache toudis Jo*ur*dain estraiteme*nt**.
Que vous feroie jou plus lo*n*c deviseme*n*t?*
·VIII· jours tous acomplis fu K*ar*lez e*n*seme*nt*
18 En le tente Jo*ur*dain q*ui* ta*n*t ot hardement,
C'onques n'y ot amo*ur* pais ny acordeme*n*t.
Nay*mme* fu a Paris o maistre ma*n*deme*n*t
21 Avoec le duc Ogier *et* le Fra*n*çoise ge*n*t
Qui se sont asouplis du roy ou Fra*n*ce ape*n*t
Qui ne voet a Jo*ur*dain faire pais nulleme*n*t.
24 Bien seve*n*t c*on* Jo*ur*dain de Ga[d]rez* ou cors ge*n*t
Portoit hon*neur* a K*ar*le e*n* son tref a argent.
„Ogier," cha dit duc ·Nay· „il n'yra autreme*n*t,
27 En K*ar*le n'avera Jo*ur*dain adouceme*n*t.
Mais faiso*n*s une rie*n*s a coy li mie*n*s cuers te*nt*,
Mandons au roy Jo*ur*dain q*ui* ta*n*t d'on*neur* c*om*pre*n*t
30 Qu'il nous rende* K*ar*lon a no c*omm*a*n*deme*n*t!
30a [Et nous li re*n*dero*n*s Meurisse quitement]*
Et le conte Renier ou Va*n*tamis apent.
Puis po*ur*cachons le pais se poons nulleme*n*t,
33 Et se les poons mettre a ·I· acordeme*n*t,
Apaisons roy K*ar*lon bien et ape*r*teme*n*t,
180b] Et s'il ne le voet faire lesso*n* le vistement
36 Et aidons a Jo*ur*dain! Car nous so*n*s sy pare*n*t.
Et q*ua*nt li rois vaira ycest demain*n*eme*n*t,
Ado*n*ques le vairés apaisier bon*n*eme*n*t."

---

8 ce saciez — 11 Car — 13 orguel et yre*ur* — 15 Jo*ur*dain toudiz destroitement — 16 *fehlt* B — 24 C Gaurez — 30 Qui no re*n*gne — 30a *fehlt* C —

39 „Par foy," ce dist Ogier „li mie*n*s cuer s'y asse*n*t;
Car c'est* sage p*ar*olle."

392

„Ogier," cha dit dus ·Nay· „*pour* dieu q*ui* ne me*n*ty
Mandons au roy Jo*ur*dain chou q*ue* j'ai conté cy!"
3 „Par me foy," dist Ogier „Naimez, *et* je l'otry."
„Et jou," dist Karöé „*et* tout li autre aussy.
Or sachons q*ui* ara ce mesage furny."
6 „Par foy," chou a dit Naimez* „autrez n'yra q*ue* my."
Dont a fait e*n*seller son destrier araby,
Et puis y est mo*n*tez, q*ua*nt l'estrier ot saisy*.
9 Que vous aroie jou tout son atrait jehy?
De Paris est yssus sa*n*s noise *et* sans* estry,
Ne fina d'esploitier, po*ur* voir le vo*u*s affy,
12 Si vint au tref Jo*ur*dain que fu fais de samy.
Au fauxdesteul trouva K*ar*lon au poil flory,
Vestus fu* ricement, c'onques mais ne fu sy,
15 Et le courон*ne* o cief de fin or araby.
Jo*ur*dain fu devant K*ar*le ou il se deduisy
A jouer as eschiés ou li ors reluisy*.
18 En son cuer prise* mo*u*lt roy Jo*ur*dain l'escevy
Et moult blame K*ar*lon q*u*'il nel tie*n*t a amy;
Car sur tous hons li a Jo*ur*dain so*n* cuer ravy.
21 A soy meïsmez dist, q*ue* nuz ne l'e*n*tendy,
Que sur tous hom*me*z est Jo*ur*dain amanevy,
Et fust nez d'un*ne* chocque.

393

Naimez li dus desce*n*t du destrier arago*n*
Et puis sy est e*n*trez dedens le pavillon
3 Et salua Jo*ur*dain q*ui* ta*n*t ot de reno*n*.
„Cieux dame dieu" dist il „q*ui* soufry passion*,
Il sault le roy K*ar*lon q*ui* ta*n*t p*ar* est preudon

---

40 c' *fehlt* B — 392,6 jou cha dit ·Nay· — 8 se*n*ty — 10 noise ne — 14 v. sy — 17 refla*m*by — 18 prisa — 393,4 Lo*n*giz fist pardon —

181a] 6 Et après roy Jo*ur*dain qui cuer a de baro*n*
Et tous les rois aussy q*ue* je voy enviro*n*!
Jo*ur*dain e*n*teng a moy. On m'apielle Naimon,
9 Si* suis hons K*ar*lem*aigne* q*ue* tu tie*ns* e*n* prison*
Le milleur q*ui* beuïst onq*ues* vin ne poisson.
Or l'as p*ar* devant ty dede*ns* ton pavillon
12 Et est en ton dangier tout defy le savon*,
Et nous avons aussy a no devision
Renier de Va*n*tamis *et* roy Meurisse e*n*son.
15 Rendez nous po*ur* ces ·II·, se ce vous samble bon,
K*ar*le no droit signe*ur*! *Et** nous vous e*n* prion,
Et se dieu plest, a pais lui et vous metero*n*."
18 Qu*an*t Jo*ur*dain l'e*n*tendy dire telle raison,
De sy hault q*u*'il estoit se mist a genillon.
Baisier vot a Naimo*n* le doret esporon
21 Quant l'oÿ de le pais p*ar*ler au roy K*ar*lon;
Mais Naimmez l'enleva a q*ui* pas ne fu bon
Et dist au roy Jo*ur*dain: „Vous faitez mesproison.
24 Pas ne suis contre vous de grande*ur* ne de non;
Mais de ta*n*t q*ue* n'ai poi*n*t a vous c*om*parison
Estez vous plus co*ur*tois; mais o*n* trœve en cancho*n**
27 Que ciaux q*ui* s'umelie de bouce *et* de raison
Essauce son barnage."

394

„Jourdain," ce dist duc ·Nay· „oyez *c'on* vous dira,
Rendez nous no signe*ur*! *Et* bien v*ou*s en ve*n*ra,
3 Et vous rarez les ·II· que j'ai nom*mé* piecha
Et, se dieu plest, après le guerre cessera."
Qu*an*t Jo*ur*dain e*n*tendy, Naimon m*ou*lt l'enclina,
6 A Naimo*n* respondy q*ue* tout son gré fera
Et li conta c*omm*e*n*t K*ar*le me*r*cy pria
Et c*omm*e*n*t tante fois viers lui s'umelia;
9 Mais o*n*q*ues* e*n* K*ar*lon me*r*cit ne recouvra.

---

9 Et s. = P95b2 Jourdain entens a moy on m'appelle Naismes et suis homme de Charlemaigne que tu tiens en prison — 12 le set on — 16 car — 26 Katon —

Quant Naimez l'ot oÿt, biel le resconforta
Et moult de le pais faire en couvenent li a,
181b] 12 Et Jourdain roy Karlon a Naimon delivra
Et ·I· rice destrier en le selle monta.
Naimmez a pris congiet et Jourdain li donna,
15 Des tentez est yssus et viers Paris s'en va,
S'en mainne roy Karlon qui au cuer gran joie a
De chou qu'est delivrez; mais toudiz affia,
18 Que, s'il tient roy Jourdain, le vie li tora.
Ensy est toudis d'unne.

395

Or s'en va li dus ·Nay· et Karlez li ferans,
Desy jusqu'a Paris ne furent detrians.
3 Karlez est descendus et ·Nay· li poissans,
Puis montent o* palais que tant par* fu luisans,
Moult fu liés de Karlon li barnagez vaillans.
6 Naimme fist enseller ·II· destriers auferans
Si ricement con poet et qu'il fu commandans,
Puis apella Meurisse qui Pize fu tenans
9 Et Renier le baron que Jesus soit aidans,
Si les a delivrez et moult leur* fu prians
Que Jourdain li saluent a qui est bienveullans.
12 Et cil li ont couvent, puis en sont departans;
Jusqu'a[s] tentez ny fu nuz d'iaux* ·II· arestans.
La ont trouvé Jourdain qui les fu atendans,
15 Quant les perchut Jourdains, liez en fu et joians,
Moult les a bien viengniez et li barnagez frans;
Et cil sont descendut, qu'il* n'y sont arestans,
18 Cascun fu son signeur humblement enclinans
Et de par duc Naimon le furent saluans
Dont li rois en fu liez, mar en serez doutans.
21 Ensy fu rois Jourdains as trez et as brehans
Et Karlez a Paris ou il fu posessans.
Que vous seroie jou le plet pluz alongans?

395,4 monte ens o — 4 par tant — 10 les f. — 13 des ·II· — 17 qui —



24 ·VI·* semainnez fu la rois Jourdains sejournans,
C'onques a le cité il ne fu fourfaisans,
Ne onques li rois Karlez ne fu sur lui alans,
182a] 27 Non mie par son gret; car moult en fu dolans.
Mais Naimmez *et* Ogier *et* li barnagez grans
Li blament chou qu'il est viers Jourdain mesesrans;
30 Mais toudis leur estoit li rois Karlez disans:
„Vous perdés vos raisons; ungs* avocaz raignans
N'en parleroit autant qui li seroit contans
33 ·C· livrez de monnoie.“

396

Che fu au tans d'esté que li erbe verdie,
C'oisillons ont leur cans par desus le fuellie;
3 [Tous]* furent liet *et* baut en Paris l'enfourchie
Fors seulement li rois, cieus fist ciere marie*
Et Fromon li cuvers que dame dieu maudie.
6 Cieux fu dolans pour tant, que l'oreille a* trenchie,
Et sy n'ot* point de nez dont plus plaisant n'est mie,
Et sy crient trop le pais, qu'elle ne soit bastie;
9 Car encor en pora se char estre rostie.
Pour chou faisoit li gloux toudis ciere marie,
Et Naimmez et Ogier ont le pais pourcachie
12 Et li rois Karoëz *et* l'autre baronnie.
Che fu a ·I· hault jour d'asension prisie
Que Karlez tint se court en se salle vautie,
15 Si ot avoeques lui le mieus de sa maisnie.
Ensement con li rois a le barbe florie
Revenoit du moustier ou lé messe ot oïe,
18 Ou palais est entrez ou li ors reflambie;
Au fauxdestuet s'asist ordonné par maistrie.
E vous le duc Naimon ou tant a* signourie
21 Et le bon duc Ogier ou ains n'ot couardie
Et le roy Karoé d'Engletiere l'antie
Et tant d'autrez barons! N'est nuz qui le vous die,

---

24 P95c9 sept — 31 *comme* a. — 396,3 C Dont, P95d23 Tous — 4 ciere esmarie — 6 ot t. — 7 a p. — 20 ot —



24 A genoux se sont mis trestoux a une fie
Devant le roy K*ar*lon q*ui* les autrez mestrie
Et tous a une fois cascu*n* m*er*cy li prie
182b] 27 Po*ur* Jo*ur*dain le vassal qui viers lui s'umelie,
P*ar*coy li guerre puist d'iaus ·II· estre apaisie;
Car n'est sy fors castiaux que de pais, coy c'*on* die,
30 Ou pais est, dieu demeure.

397

„Boins rois," cha dit dus ·Nay· li sirez de Baivier
„Po*ur* dieu *et* po*ur* pité *et* po*ur* droit te requier
3 De p*ar* tous les baro*n*s q*ue* poés cy e*n*terchier
Que tu voielles ton yre *et* ton cors apaisier,
Et p*ar*don*nez* Jo*ur*dain le mortel e*ncom*brier
6 De Lohier qu'il ocist e*n* nesiant l'autrier
Pour Fromo*n* le traïtre le cuvert pauton*n*ier.
Po*ur* avoir vint a ty se*n* mal cors acoi*n*tier,
9 Si li querquas te ge*n*t *et* ton cier fil Lohier.
Et cieux Jo*ur*dains l'ocit do*n*t m*ou*lt ot e*ncom*brier
Par l'orguel de ton fil *et* son* autrecuidier,
12 Qui a l'enfa*n*t jousta e*n* armes d'escuyer,
Dont Jo*ur*dain ot au cuer sy mortel e*ncom*brier,
Qu'a Renier prist congiet sans poi*n*t de detryer
15 Et s'e*n* ala p*ar* mer aille*urs* po*ur* gaagnier.
Puis fu ·I· an muiaux, si con j'oïs no*n*chier,
P*ar* ·I· veu q*u*'il voa a dieu le droiturier,
18 Et fu e*n* povretet viva*n*s *et* en dangier.
Or li a tant volut dieu so*n* pris exaucier,
Que [·VI·] rois* a li e*n*fez soux lui a justicier,
21 Dont l'on*neur* a co*n*quis sur le gent l'av*er*sier.
Or est de cha venus, rois, po*ur* to*n* cors prisier*
Et po*ur* estre tes ho*n*s *et* il *et* sy princhier.
24 Dont, se tu nel rechois sa*n*s plus a gueryer
Et ne li re*n*s Fromo*n*, le mal felon m*u*rdrier*
Qui cez maux lui a fait q*ue* m'as oÿ no*n*chier

397,11 par l'a. — 20 C·V·: P96a35 six roys — 22 aidier — 25 cuvert boudier —

27 Qui son pere murdry *et* sa noble moullier
Par nuit en leur dormant en leur* cambre a or mier,
183a] N'es pas dignez d'avoir noble terre a baillyer;
30 Car jugez qui ne vcet lui endroit apointier
Ne doit avoir hauteche."

398

Karlez oÿ Naimon qui mercy li pria
Pour le bon roy Jourdain qui Paris assega.
3 Signeur, vous savez bien, *et* on l'a dit piecha,
C'onques dieux sy dur cuer ne fist ne ne fourma,
Que pités n'amolist, se dedens se planta.
6 Karlez oÿ comment Naimmez retrait li a
Les mortellez doleurs que Fromons aquieva,
Les painnez* les mesquiés que Jourdains soufert a,
9 L'onneur ou est venuz; adont en soy pensa
Que Naimez li dist voir *et* qu'il se folia,
Quant Fromon le cuvert par avoir acointa*,
12 Et que le sien cier fil pour cela perdut a.
Pités entre en son cuer et sy s'y afficqua,
Que l'iaue de son cuer a ses yeus li monta.
15 La pardonnast Jourdain chou pourcoy haït* l'a,
Se ne fust souvenirs qui son cuer li tourbla,
Que de son fil li membre comment il devia*
18 Et comment d'un espiel roy Jourdain le tua.
Cieux poins de grant orguel roy Karlez enflamba,
A Naime respondy que ja chou n'avenra
21 Que Jourdain ait ja pais, anchois le pendera
Pour l'amour de son fil *et* puis vengiez sera.
„A sire," dist duc Naimez qui sagement parla
24 „Dieu pardonna se mort Longis qui le navra
D'un fer dont le costet *et* le cuer li percha,
Que li sans en queÿ *et* le tiere encrola,
27 Et amendet l'euïst pour dire ensy sera.
Or pardonnez, dan rois, quant cieux tout* pardonna

---

28 la c. — 398,8 Le painne et — 11 acuita — 15 p. honny — 17 il defina — 28 tant p. —



Qui tous nous fist de lui et touz no*u*s desfera*
183b] 30 P*ar* son pooir sensyble!"

399

„Noble rois," cha dit ·Nay· „po*ur* dieu le tout poissa*nt*
Va ton yre e*n* ton cuer e*n* doucho*ur* tram*m*ua*nt*,
3 Si p*ar*don*ne* Jo*ur*dain le mort de ton e*n*fant!
Dieu volt tout p*ar*don*ne*r. Va li tout p*ar*don*nant*!
Ou ja n'aras p*ar*don viers dieu* ne ta*n*t ne q*ua*nt.
6 Signeur, on dist piecha e*n* mai*n*t noble rom*man*t
Qu'il n'est nuz sy hastieux e*n* fait ne* e*n* pe*n*sant,
Que d'ire ne se voist a le fois retraia*n*t,
9 Et q*ue* li sagez hons ne voist amoliant."
Je le dis po*ur* Naimo*n* et K*ar*le le ferant.
Tant le pria duc ·Nay· et ta*n*t li va moustra*n*t,
12 Que K*ar*lez li bon rois li va tout otriant,
Couroux *et* mautale*n*t va Jo*ur*dain p*ar*donna*n*t.
E dieux, q*ue* li baron e*n* sont liet et joiant!
15 Tel joie ont demenet e*n*s ou palais luisa*n*t,
Qu'a pain*n*ez oïst on nes dame dieu ton*nan*t.
Tout li baro*n* en vont roy K*ar*lon e*n*clina*n*t
18 Et douceme*n*t s'y vont de cuer humiliant;
Duc ·Nay· de Baiviere n'atarga ta*n*t ne q*ua*nt,
Sur ·I· destrier mo*n*ta c'*on* li va e*n*sellant,
21 Aussy fist Karoëz au ge*n*t cors avena*n*t.
Cil doy vont Jo*ur*dain querre au corage vailla*n*t,
Ogier n'y ala point, anchois va demora*n*t;
24 Car co*m*ment q*u*'il amast Jo*ur*dain le c*om*bata*n*t,
Ses anemis estoit, vecy p*ar* quel sa*m*bla*n*t:
Son taio*n* li ocist a l'espee tre*n*cha*n*t,
27 Et po*ur* chou n'ala poi*n*t Og*ier* o cuer saca*n*t
Avoec Naimez as trez, e*n*sy q*ue* je v*ou*s cant,
Dont il fist son hon*neur*, ja ne l'irai cela*n*t;
30 Car q*ua*nt on a mesfait aucun petit ou g*ra*nt,
On le doit ta*n*t prisier, c'on le voist esquieva*n*t
184a] Jusq*ues* a tant q*u*'il voist le mesfait p*ar*don*nant*

---

29 *fehlt* B — 399,5 v. lui — 7 f. ou —

33 Et q*ui* se sent mesfait ne se voist ho*n*toia*n*t
De livrer amendise.

400

Dus Naimez de Baiviere a le barbe m*er*lee
S'en va p*ar*my Paris le cauchie ferree,
3 Avoec lui Quaröé d'E*n*gletiere le lee.
Desy jusq*ue*s as trés n'y ont re*n*ne tiree,
Jo*ur*dain y ont trouvet e*n* se tente roëe.
6 Naimez *et* Karöé descende*n*t en la pree
Et salue*n*t Jo*ur*dain de le virge loëe,
Et puis li ont le cose *et* dite *et* devisee
9 Com*men*t se pais estoit *et* faite *et* co*n*fremee,
Et q*u*'il e*n* fault venir a Paris le peuplee
Deviers le roy Karlon q*ui* tant a renom*m*ee
12 A* tout le bon*ne* ge*n*t q*ui* de lui est wardee,
Et la sera le pais d'anbe ·II· co*n*fremee.*
Quant Jo*ur*dain l'e*n*tendy, joie li est levee;
15 Tel joie ot a son cuer, c'est verité p*rou*vee,
Qu'avoir n'en vousis[t] poi*n*t de Fra*n*ce le co*n*tree
De chou qu'a so*n* signe*ur* est se char acordee.
18 Dieu e*n* a gracÿet *et* le virge loëe.
„A," dist il „dieu poissans trenité hon*n*eree
Sacreme*n*s beneois deïtez esmeree*
21 Qui fesis ciel et tiere mer mo*n*de air *et* rousee*,
De cest acort te soit te puissance loëe!
Q*ua*nt de mo*n* droit signe*ur* ai l'amo*ur* recouvree
24 Qui sy fort me heoit e*n* cuer *et* e*n* pensee,
Joie estoit morte e*n* moy, or est resussytee.
Beniz soit il de dieu q*ui* telle* oevre a brassee!
27 Car c'est fait de miracle."

401

Ensement dist Jo*ur*dains q*ui* fu liez dureme*n*t,
Et puis a fait nonchier p*ar* l'ost publicq*ue*me*n*t

---

12 Et t. — 13 *fehlt* B — 20 *fehlt* B — 21 air mo*n*de *et* mer salee — 26 celle o. —



184b] 3 Que pais a a K*ar*lon *et* bon acordeme*n*t,
Et c'on soit deslogiez tos *et* delivreme*n*t
Pour aler a Paris pre*n*dre hebbergeme*n*t
6 Et po*ur* tous ciaux aisier a q*ui* besoi*n*s e*n* pre*n*t.
De ces nouvellez sont liez Gadrain dureme*n*t,
Dont se sont deslogiet mai*n*t *et* co*m*munalme*n*t.
9 Cascuns va q*ue* mieux mieux ou so*n* desirier te*n*t* ;
Et Jo*ur*dains est mo*n*tés sans nul delaieme*n*t,
Avoec lui ses baro*n*s do*n*t il avoit granme*n*t.
12 En Paris est e*n*trés Jo*ur*dai*n*s joieuseme*n*t,
Desy jusqu'o palais n'y font aresteme*n*t*,
Des cevaux descendire*n*t q*ui* poi*n*t ne fure*n*t le*n*t,
15 Puis monte*n*t les degrez q*ui* sont fait a cyme*n*t,
Si entre*n*t en le salle votie nobleme*n*t
Et ont trouvet K*ar*lon ou douce Fra*n*ce ape*n*t.
18 Jo*ur*dain voit roy K*ar*lon o fauxdestuel d'arge*n*t,
Devant lui s'agenoulle mo*u*lt grasïeuseme*n*t
Et li crie mercit de cuer piteuseme*n*t.
21 Que le mort de son fil li p*ar*doi*n*s douceme*n*t,
Et y[l] le servira a* ·V· rois de se ge*n*t.
Quant K*ar*lez le perchoit, levet l'a esram*m*e*n*t,
24 Et puis se lui a dit e*n* plora*n*t te*n*reme*n*t:
„Jo*ur*dain, jel vous p*ar*doi*n*s de cuer trés bon*n*eme*n*t.
Et dame dieu sy face!"

402

Ensemen*t* fu Jo*ur*dain au corage aduré
Apaisiez a K*ar*lon le fort roy couronné,
3 Dont joiant sont tout cil de Fra*n*ce le re*n*gné.
Karles asist Jo*ur*dain dencoste son costé
Au fauxdestuel c'on ot a pierez tresjeté.
6 Et mo*u*lt l'a li bons rois prisiet *et* hon*n*eré,
Et li baron se sont assis p*ar* amisté.
La ont mo*u*lt de le*ur* bo*n*s *et* dit *et* devisé;
185a] 9 Jo*ur*dain warde e*n*to*ur* luy e*n*s ou palais pavé,
Ne p*er*choit point Fromo*n* q*ue* tant a* desiré

401,9 prent — 13 detrïeme*n*t — 22 de ·V·, P97a14 a six rois — 402,10 ot d. —



Pour qui yl a le cors eüt tant jour* pené;
12 Car en se cambre fu, s'ot le cuer abomé
De le pais de Jourdain c'on li ot* recordé,
Bien seut que tout sy jour li milleur sont alé.
15 Quant Jourdain nel perchoit, ne li vint point a gré,
Le rice roy Karlon en a il apellé:
„Sire," dist li vassaux „entendez mon pensé!
18 Je vous pry pour celui qui son cors ot pené
En l'arbre de le crois par se benigneté
Que me rendez Fromon le cuvert parjuré
21 Qui mon pere murdry par se gran fausseté
Et me mere lés luy qui tant ot de bonté
Mauvaisement par nuit dedens leur* lit paré,
24 Et par qui tant de maux a depuis enduré,
S'en ferai tel justice con d'un laron prouvé,
Et con le jugeront li prince et li cassé.
27 Vous estez rois et rois a telle dignité,
Qu'il ne doit tant qu'il puist avoir laron tensé;
Car en laron murdrier n'a fors que mauvaisté.
30 Ausy toz averoit son signeur vergondé
Pour avoir con celui c'onques n'ot encontré.
En traïteur n'ait nuz preudons son cuer bouté,
33 C'est une maise note."

403

„Rois, rendez moy Fromon! Par amours vous en prie
Ou non de Jesucris le fil sainte Marie,
3 Se lui sera par my sa deserte paÿe."
Quant Karlez l'entendy, s'a le [cuer en] bronquie*
Et fu mus et taisant, ne ne set que il die*;
6 Car bien voit que Jourdains merveillez ne dist mie,
Et que Fromon a mort amere deservie.
185b] Mais pourtant que li rois le tint de sa maisnie,
9 Ne set li rois conseil querre en nulle* partie,
Nonpourquant respondy parolle bien cuellie:

11 toujours eüt p. — 13 a r. — 23 m. les lui d. son — 403,4 C chiere bronquie — 5 nez que s'il n'y fust mie — 9 C nes une



„Jo*ur*dain, foy que doy vous, ce ne ferai ge mie;
12 Car Fromo*n* tie*n*t de my toute se signourie,
Et s'est* mes liegez hons, po*ur* voir le v*ous* affie,
Sicq*ue*s warder le doy e*n* ta*n*t qu'a celle fie;
15 Mais p*our*ta*n*t qu'a vous a se loiauté brisie*,
Et [que]* vos cors estoit estrais de se lignie,
S'il a murdry vo* pere *et* vo mere prisie,
18 Li e*n*joings et co*n*viains devant* me baron*n*ie
De* mai*n*tena*n*t mouva*n*t *et* de nie*n*t n'y detrie,
Que France soit de lui widie *et* eslo*n*gie
21 Sur tel mort q*ue* dira me fra*n*q*ue* baron*n*ie*;
Et s'yl i est* trouvez a l'eure de complie
Je le ferai morir a deul et a hasq*ui*e."
24 Quant Jo*ur*dain l'e*n*tendy, le bon roy regrassie,
Coiq*ue* se volenté ne fust poi*n*t acomplie;
Car mieux amast Fromo*n* du cors tolir le vie;
27 Mais avoir n'e*n* poet el, sy li plaist e*n* p*ar*tie,
Et sy vault mieux rescoure une cause brisie
Que laissier toute perdre.

404

Or est Fromo*n*s banis; plus ne poet demorer
En France le roio*n*, il en couvie*n*t aler.
3 Saciez, q*ua*nt y[l] le seult, n'eut en lui* qu'aïrer!
A soy meïsmez dist, c'on ne l'ot mot son*n*er,
Que c'est drois, sy l'estuet de malle mort finer;
6 Car tant preudom*m*e a fait de ce siecle finer
Par les g*ra*ns traïsons q*u*'il a voulu brasser.
Puis redist d'autre p*ar*t, c'*o*n nel pot escouter,
9 Qu'e*n*cor fera, s'il poet, le roy K*ar*lon finer
186a] Et le bon roy Jo*ur*dain as cevaux traiener*,
Ou tous ·II· les fera p*ar* puiso*n* enerber.
12 Ensemе*n*t dist li gloux q*ue* dieu puist mal don*n*er.
Mais de chou ne vaira ja de*n*ree achiever;
Car Jo*ur*dains li bons rois q*ui* ta*n*t fait a douter

13 c'est — 15 boisie — 16 C con, P97b32 que — 17 vo*st*re p. — 18 voiant me — 19 Des — 21 bo*ur*goisie — 22 ert tr. — 404,3 en lui n'ot — 10 a ses cevaux tirer —

15 Partout ou on pooit as* passagez passer,
Envoia de se gent pour Fromon atraper.
Et quant Fromon le seult, en lui n'ot qu'effraer,
18 „Or va de mal en pis“ dist il „par saint Omer;
Ensement ne porai en mon païs raler,*
Ne ne porai Karlon ne Jourdain vergonder.*“
21 Puis dist a l'autre mot: „Pour dieu qui fist le mer,
S'on me devoit ardoir ochir et decoper,
Si les ferai anxdeux encore tourmenter.“
24 Or oyez comme il seult de refuite* trouver!
De Paris s'est emblés — Dieu li puist mal donner! —
Tous seux, sicques nuz hons ne le puist* raviser,
27 Enviers Monmartre droit a pris a ceminer
Et troeve une kariere c'on avoit fait miner
Pour les pierez avoir *et* le tiere fumer.
30 En celle kave entra Fromons au cuer amer
Et y vot tant d'estrain *et* de fuere porter,
Que pour son corps desus jesir et reposer,
33 Et la fu tant li gloux manans au vrai conter
Vivant des pastouriaux a qui aloit rober
Leur boire *et* leur mengier, quant les veoit digner,
36 Que de Gadrez convint Saudainez retourner
Quant du roy Kallefrin l'eut faite delyvrer.
Cieux trouva ce Fromon dont vous m'oëz parler,
39 Et le rendy Jourdain de bon cuer sans amer.
Li quez li fist sy bien ses oevres* comparer,
186b] Que c'est ·I· gran deduis a l'oïr recorder,
42 Si l'orés en brief tamps, se dieu me puist sauver,
Et on me voielle* entendre.

405

Ensement se cela Fromons ·I· moult lonctamps;
Mais enfin en moru comme kaitiz dolans*.
3 Et Jourdain li frans rois qui tant fu conquerans
Seoit dalés Karlon le noble roy des Frans

---

15 a p. — 19 *u.* 20 *fehlen* B — 24 refuge — 26 pot r. — 40 son oevre — 43 voet — 405,2 mora c. k. mesquans —

Le jour que Fromo*n*s fu banis con soudoians.
6 Jo*ur*dain ne p*er*choit poi*n*t o les baro*n*s vaillans
Le bon Danois Ogier, q*ui* ta*n*t fu combata*n*s.
A son hostel estoit cois *et* mus *et* taisans,
9 Non mie p*ar* pauo*ur* ne q*u*'il soit recreans,
Mais po*ur* chou q*u*'il sot bie*n* q*ue* trop fu mesfaisa*n*s
P*ar* fait de guerre ocist le sien taion au tans
12 Q*ue* K*ar*le gheria q*ui* tant p*ar* fu vailla*n*s*
Po*ur* Bauduin son fil q*ue* K*ar*los fu tuans
D'un esq*ue*quiet doret dont forme*n*t fu dola*n*s,
15 Et po*ur* chou en* despit le roy K*ar*le des Fra*n*s
Ocist le conte Amis, sicon* dist li rom*man*s;
Et cieux fu a Jo*ur*dain taio*n*s et atena*n*s.
18 Po*u*r chou n'est point Ogier o les autrez* digna*n*s.
K*ar*lez le fist ma*n*der q*ui* tant e*n* fu dolans*,
Et* Ogier vint a lui tos fu obeïssa*n*s.
21 Que vous seroie jou lo*n*ghemen*t* devisa*n*s?
Me*r*cit cria Jo*ur*dain du fait qui fu pesans,
Et Jourdain de bon cuer li fu tos p*ar*don*nan*s.
24 Lors e*n*forcha le joie o palais q*ue* fu g*ra*ns;
Puis fu amis Jo*ur*dain Ogier li co*m*bata*n*s
Et li ot puis mestier, si c'on troeve e*n* rom*man*s*.
27 Ensy fu a Paris rois Jourdains sejo*ur*nans
Qui rie*n*s ne set de Gadres as murs resple*n*dissa*n*s
Que Kallefri*n*s avoit asize de lo*n*ctamps.
187a] 30 S'estoit ·Rich· laie*n*s q*ui* de cuer fu dola*n*s;
Mais assés brief* sera li siens cuers to*us* joia*n*s;
Car Saudaine d'Escoce do*n*t je vous suis conta*n*s
33 Qui de Jo*u*rdain p*ar*ty p*ar* p*ar*lers mal seans
Avoit ta*n*t esploitiet a nes *et* a kala*n*s,
Qu'a Gadres ariva dont li mur fure*n*t g*ra*ns.
36 Lors ape*r*çut sur tiere main tret *et* mai*n*t brecha*n*s,
Si voit bien *et* con*n*oit as e*n*saignes luisans
Que chou est Kallefri*n*s d'Ansidon*ne* tenans.

---

12 gherioit le noble roy des Frans — 15 ou d. — 16 sicq*ues* — 19 *et* il vint a ses ma*n*s — 20 Car — 26 lisans — 31 a brief ta*n*s s. —

39 Lors dist a soy meïsmez, c'on nel fu escouta*n*s:
„De cha vieng po*ur* Jo*ur*dain faire griés *et* ahans
Et cil paye*n* ont pris le siege e*n*my ces ca*n*s
42 Po*ur* le païs grever *et* estre co*n*quera*n*s.
Et ce sont Sarazin, e*n* dieu ne sont creans,
Com*m*ent q*ue* de mo*n* sa*n*c soit Callefri*n*s yssa*n*s,
45 Puis q*u*'il ne tie*n*t le loy q*ue* j'ai esté prena*n*s,
Monstrer ly voiel que poi*n*t, ne suis ses bie*n*svoella*n*s,
Po*ur* Jourdain li voray dutout estre greva*n*s."
48 Et sy dist Salemo*n*s q*ui* ta*n*t fu soufissa*n*s,
C'on doit po*ur* son ami toutez fois *et* to*us* ta*n*s
Tout mettre e*n* ave*n*ture.

406

Che fu a ·I· m*ar*dy tout droit a l'esclarier
Que Saudaine li rois q*ue* dieu wart d'e*n*co*m*brier
3 A Gadrez ariva au port sur le granier
Et voit l'ost des paie*n*s q*ui* dieu n'ot gairez chier.
De celui les maudist c'o*n* fist crucefÿer
6 Et dist q*ue* les fera a malle mort traitier,
Mar vinre*n*t le païs so*n* signe*ur* kalengier.
Des vaissiaux est yssus, si s'est mis o terrier
9 Et* tout le bon*n*e ge*n*t q*u*'il ot a justicier,
·C·X· M· sont corageux *et* legier
187b] Dont nuz ne li faura po*ur* les me*m*brez tre*n*chier.
12 Esra*n*t a fait se ge*n*t armer *et* haubregier,
Puis mo*n*te*n*t* es cevaux sans poi*n*t de detrÿer.
Saudaine les c*on*duist au vrai corage e*n*tier,
15 Viers les tentez s'en vont po*ur* l'esto*ur* c*om*me*n*chier.
O*n*q*ues* rois Kallefri*n*s ne se seult sy waitier,
Que Saudaine ne fait se ge*n*t* es trés ficq*ui*er.
18 La veïssiez coper tiestez et detrenchier
Tentez et pavillons a tiere trebusq*ui*er
Et tant felon paye*n* morir *et* devÿer!
21 A ce poindre e*n* ont mort b*ie*n ·XIIII· millier
Dont jamais le plus fort ne pora redrecier.*

406,9 A t. — 13 mo*n*te ens — 17 ses ge*n*s — 22 ne se pora aidier —



Li os est esto*ur*mie *et* deva*n*t *et* derier;
24 Paye*n* se sont armet sa*n*s poi*n*t de detrÿer*,
Puis yssent de le*ur* trés armés sur le destrier,
Ses* co*n*duist Kalefri*n*s d'Ansidone au cuer* fier,
27 Marbrun de Lussebon*ne* q*ue* dieu n'aim*me* ·I· denier*,
Et Eraqua*n*t le fel q*ue* dieu doi*n*t e*n*co*m*brier,
Estorfault *et* Otrusse cil ·V· felon gherier;
30 A nos baro*n*s se vont durement acointier.
Moult fu g*ra*ns li esto*ur*s as lancez abaissier;
Qui la queÿ ce* jo*ur*, s'il se poet redrecier,
33 Ce fu po*ur* lui* miracle.

407

Grande fu le bataille et forte et redoutee;
Car paye*n* sont foison, s'ont force recouvree.
3 Et le gent de dieu est de c*om*batre aprestee,
Plus desirent esto*ur* qu'estre e*n* cambre paree.
Saudaine li rois tint ou diestre poi*n*g l'espee,
6 Kallefrin voit venir el fo*n*s d'un*ne* valee,
Lors li prist a crïer a m*ou*lt haute alenee:
„O*n*clez, p*ar* celui dieu q*ue* j'ai m'amo*ur* don*ne*e,
9 Mar avés essilliet de Gadrez le contree.
188a] Ancuy vous e*n* sera le deserte levee*."
Dont a hauciet le bra*n*t do*n*t l'alemielle est lee,
12 Sur l'elme li don*n*a une telle colee,
N'y a piere ne flo*ur* ne soit escartelee.
Enseme*n*t le copa c'on fust erbe de pree;
15 Mais le coiffe fu forte, mie ne l'a faussee.
No*n*po*ur*q*u*ant li a sy le veüe to*ur*blee,
Que du ceval l'abat souvin a le tieree.
18 Sur lui s'est arestez sans faire demoree,
Le tieste li euïst mien e*n*sÿant copee,
S'Otrussez *et* Marbru*n* *et* le ge*n*t d'Esraee
21 Ne l'euïsse*n*t rescoux au tre*n*cha*n*t de l'espee;
Mais p*ar* force li ont se vie respitee
Et rendu son ceval p*ar* le re*n*gne doree.

24 a delayer — 26 Sel — 26 le f. — 27 chier — 32 le j. — 33 bielle m. — 407,10 do*n*nee —

24 Et li rois y mo*n*ta a q*ui* forme*n*t agree,
Mo*u*lt manace Saudaine d'Escoce le loëe.
„A,“ dist il „fel cuvert, to*n* ame soit da*m*nee,
27 Quant tu as no*s*tre loy guerpie et adossee
Po*ur* celui q*ui* ne vaut une pom*m*e paree
Et po*ur* le fel Jo*ur*dain de France le peuplee
30 Qui ton pere t'ocis p*ar* malle destinee!
Maleois soit li jo*u*rs c'o*n*q*ues* te char fu nee,
Si sera il p*ar* foy ai*n*sq*ue** soit la vespree!
33 Car morir te ferai de mort e*n*sa*n*gle*n*tee,
Ja* n'y sera de my carnalité visee.“
Ainsy dist Kallefri*n*s; mais ai*n*s non*n*e son*n*ee
36 Li faura canter d'autre.

408

Rich· fu as crestiaux de le tour batillie
Et voit l'esto*ur* pesa*n*t *et* fiere l'envaïe,
3 Bien cuide q*ue* ce soit Jo*ur*dain ciere hardie
Qui de Fra*n*ce venuz soit o se *gra*n navie*
Po*ur* son païs rescoure *et* se ville jolie.
188b] 6 De cuer e*n* loa dieu le fil sainte Marie,
Des crestiaux s'avala, q*ue* noie*n*t ny* detrie,
A armer co*m*ma*n*da se noble baron*n*ie;
9 Et cil fire*n*t son gret, q*ue* nuz d'i*au*s n'y* detrie.
Celle ge*n*t fu ·X·M·, quant* bien fu abillie;
De le cité yssy ·Rich· barbe florie
12 A tout les saudoyers qu*i* sont de se p*ar*tie,
A l'esto*ur* est venuz le ve*n*taille lachie
Et broce le destrier, des esporo*n*s l'aigrie*
15 Et e*m*brace l'escut, s'a le lance abaissie*
Et fery roy Brunor de Lille d'Esclaudie.
Richiers l'assena sy sur le* targe vautie,
18 Que p*ar*my le plus fort li defroisse *et* esmie
Et le haubert du doz li p*er*ce* celle fie;
P*ar*my le gros du cuer le roit espiel li ghie,

---

32 ainsq*u'i*l — 34 C'ains — 408,4 a son ost banie — 9 ne sy — 10 q*ui* — 14 l'argue — 15 *fehlt* B — 17 se t. — 19 p*er*cha —

21 Mort l'abat du destrier e*n*my le praierie;
Puis crie a haute vois: „Gadres vrais die*u*s aïe!
Ferés y, bonne ge*n*t, recuelliez sa*n*c *et* vie,
24 Kale*n*giez vo païs *et* vo g*ra*n mana*n*die
Et sy vengiez ·Jhs· sur le ge*n*t paien*n*ie!
Tout y moront* paye*n* a deul *et* a hasq*u*ie;
27 Mar co*n*voitiere*n*t ai*n*s ceste cyté warnie.
Cieux q*ui* convoite plus q*ue* ne doit a le fie
Se dechoit lui meïsmez."

409*

Pesans fu li esto*ur*s, quant il recom*men*cha
Devant Gadrez le g*ra*nt q*ue* rois ·Rich· warda.
3 Cascuns des crestÿe*n*s ricement s'y prouva,
Tant de paye*n*s ocïe*n*t, q*ue* nuz ne les esma.
Ber ·Rich· tint le bra*n*t ou forme*n*t se fia,
6 Entre paye*n*s se fiert q*ui* m*ou*lt petit ama.
Cui il* ataint a cop jusqu'a mort le navra.
Ausy* font sy Gadrain, cascun b*ie*n s'y prouva,
189a] 9 Et Saudaine li rois qui tant de bonté a
Escrioit hault: „Escoce! Baro*n*, or y para
Qui son signe*ur* Jo*ur*dain au besoi*n*g aidera.
12 Es sains cieux couron*ne*z sera q*ui* cy mora,
Et q*ui* escapera Jourdain li merira
Ne jamais a nul jo*ur* mescors ne li faura."
15 Escochois ont oÿ Saudaine q*ui* pa*r*la,
Cascu*n*s force et virtu et vigeur recouvra.
Es paye*n*s sont ferus, cascuns s'y esprouva,
18 Tant en ont abatut *et* de cha *et* de la,
Que li pret *et* li plain tout e*n* acouveta,
Du sanc q*ui* yst des cors li prés e*n*v*er*milla.
21 A ce poindre no ge*n*t sy se resvertua*.
Avoec dieu le poissant q*ui* e*n* yaux se m*er*la,
Que plus de ·XXX·M· de paye*n*s y fina
24 Dont o*n*q*ues* puissedy nuz ne s'e*n* releva*.

---

26 morez — Laisse 409 *fehlt* P — 409,7 Cui qu'il — 8 Ainsy f. — 21 resvigura — 24 *fehlt* B —



Payen voient l'anoy que sur yaux trestourna,
Cascuns dist a* son cuer que morir les* faura.
27 Or vous diroie jou comment le cose ala.
Fuebleche et couardie sy dedens yaux entra,
Que l'estour ont guerpit, nuz d'iaus n'y demora.
30 Deviers le mer s'en vont ou le navire esta
Dont li rois Kallefrins bien enragier cuida;
Mais ne li valy riens, se gent fuiant s'en va;
33 Mais Saudaine li rois deprès les encacha
O se gent en qui moult de force et pooir a.
Ausy* fist rois ·Rich., forment les encaucha*;
36 Au rentrer en le mer tant de paiens noia,
Que li pors de touz lés en emply et rasa.
Ciz qui sont es vaissiaux, qui pot, voille leva;
39 Par mer s'en vont nagant, qui pot yl i entra.
189b] Qui la pot escaper, desoremais pora,
Quant avoec ses voisins entour* le fu sera
42 Conter bielle aventure.

410

Callefrins et Marbruns et Erakans li gris
Ostrusse *et* Escarfaut qui de dieu soit maudiz
3 Et li grans parentez des paiens maleïs
Par force *et* par virtu se sont en le mer mis.
Tos se sont desancré, qu'il n'y ont fait detris.
6 A le force du vent qui fu grans et furnis
S'en vont fuiant par mer, qu'il n'y sont ademis*,
S'ont lessiet trés et tentez et pavillons* cordis
9 Et tant d'or et d'avoir, que nombrez n'enn est dis
Dont Kallefrin fu moult courouciez et maris,
Et no barnagez est ariere revertis.
12 Grans y fu li gaains qui la fu departis,
Saudaine n'en retint que vausis ·II· espis.
Tout donne au roy ·Rich· qui tant fu posteïs,
15 Et Ricars departy a ses barons de pris

---

26 en s. — **26** le — **27** *fehlt* B — **35** Ainsy — **35** cuvria (?) —
41 dalez le — **410,7** alentis — **8** pavillons et —

Et as* gens roy Saudaine qui tant fu signouris.
Moult conjoÿ Saudaine Richars* o le cler vis
18 Et moult li demanda, con Jourdain s'est pourquis,
Et y[l] li dist: „Trés bien, mais n'est point* mes amis,
Ains est doren..vant mes morteux anemis.
21 Quant de lui apiellez fui onques foy mentis
Rennoyés recreans e faux couars folis,
Si* suis par mautalent de Jourdain departis
24 Pour se tiere waster, essillier son païs.
Coyqu'en aie jetet les Sarazins maudis,
Ne l'ai fait fors pour dieu le roy de paradis
27 Et pour le loy que j'ai en bonne entente pris."
Quant ·Rich· l'entendy, forment en fu maris.
„A," dist il „sire dieux* qui en le crois fu mis,
30 Sauvez nous roy Saudaine, que ne nous soit falis!
190a] Car qui pert ses amis, se riquesse en vaut pis,
Et s'en dequiet se force."

411

Moult fu dolans ·Rich·, yl i ot bien raison,
Quant Saudaine entendy qui dist en se raison
3 Que gueryer le voet pour Jourdain au cief blon.
Moult li prie ·Rich·, lessier ceste ocoison;
Mais en tous tans maintient rois Saudaine que non.
6 Dont s'en party ·Rich· faisant gran marison*
Et s'en revint en Gadrez et trestout sy* baron
Qui moult ont conquestet et or fin et mangon
9 Et char fresque et salee pain et vin et poisson.
Puis ferment le cité pour doute de tenchon,
Et Saudaine remest dedens son pavillon
12 Par devant le citet qui tant a de renon;
Mais je ne vous dis point par nes une ocoison,
C'onques a le citet fourfesis ·I· bouton;
15 Car il doutoit peciet, yl i ot bien raison.
Ensy fu bien ·I· mois* en telle abusion,

16 a — 17 Ricart Saudaine — 19 n'est point bien — 23 Je —
29 A sire dieu dist il — 411,6 *fehlt* B — 7 li b. — 16 P100a9 deux mois —

Que faire ne savoit d'assalir ou de non.
18 Or oyez qu'il avint au bon roy de renon!
En son lit se dormoit dedens son pavillon
Une nuit, sy li vint en son avision
21 Que Karlez qui maintint de France le roion
Avoit pris roy Jourdain a le clere fachon
Par bataille mortelle en une gran tenchon,
24 Si l'avoit delivré a Fremon le glouton,
(Et) cieux Fromons l'avoit mis a execussion
Et l'avoit fait morir par se gran mesproison.
27 Dont s'esvilla li rois en ceste abusion
Si angousseux au cuer et plains de marison,
Que le sueur li sault du visage environ.
30 De dame dieu saina son viz et son menton,
Dont se repent de chou, qu'ains guerpi le* roion
190b] Ne onques passa* mer a nef et* a dromon.
33 Quant ce vint o matin que le cler jour vit on,
Son harnas fist tourser a force et abandon.
Es vaissiaux sont entrés par se commandison.
36 Et quant ·Rich· le vit, sy en loa Jesum;
Car moult doutoit Saudaine, ne li fesis[t] tenchon,
Et Saudaine s'en va viers France le roion.
39 Tant fist qu'il ariva tout droit a Talemon,
Tallemont en Poitau, ensy l'apelloit on
Au quen Renier estoit qui tant estoit* preudon.
42 Rois Saudaine et se gent yssirent du dromon,
Sur tiere se sont mis cascun sur l'aragon*,
·XV· jours sejournerent faisant leur garnison,
45 Puis s'ont mis o cemin cevalier et pieton.
Que vous feroie jou longhe devision.
Tant firent, qu'a Paris vinrent* a leur bandon
48 Et l'ont bien assegiet entour et environ.
·CX·M· estoient toute gent d'eslichon,
Et jure roy Saudaine Jesucris et son non

31 son r. — 32 passast — 32 ny a — 41 par fu — 43 le sablon — 47 que Paris voient —

51 Qu'il* vengera Jourdain qu'a malle mort mist on,
Ou il perdra le vie.

412

Tant s'esploita li rois qui nÿent ne detrie,
Qu'a Paris le cité vint a son ost banie.
3 Le cité tout autour a li rois assegie;
Quant n'y trouva Jourdain logiet a celle fie,
Bien cuida qu'il fust mors et eslongiez de vie,
6 Et que Karlez l'ait mort par se gran felonnie;
Moult manace Karlon et se gran baronnie.
Karlez fu o palais o se bacelerie
9 Avoeques lui Jourdain a le chiere hardie
Et Ogier et Naimon et l'autre baronnie.
Du siege leur fu tos[t] toute l'oevre nonchie.
12 Karlez cuida que fust Fromons et se lignie,
191a] Dont dist qu'il se repent que* le lessa en vie,
Que pendre ne le fist par se gorge polie;
15 Car de traïteur faire amour et courtoisie
Ne vault nuz mieux o monde.

413

Ensement disoit Karlez que conté on vous a;
Mais une espie y ot [qui]* Saudaine conta
3 Tout l'estat de Jourdain et comment il ouvra,
Et qu'encor est en vie avoec le gent qu'il a.
Lors tint songe afolie et dist plus n'y crera.
6 Meïsmez Karlemaigne ·I· mes y envoya
Pour savoir qu'il voet faire et qu'enpenset yl a.
Et Saudaine au mesage moult trés bien don donna*
9 Et mande a Karlemaigne que tos veïr l'ira,
Et li mes s'en party, a Paris retourna,
A nos gens* fist savoir comment le coze va,
12 Et que c'est rois Saudaine qui veoir les venra
Et qui son bon signeur roy Jourdain servira.
Adonques a tout lés le joie renforcha,

51 Qui — 412,13 qu'il le l. — 413,2 C qu'a — 8 biaux dons donné li a — 11 no gent —

15 Et Saudaine briefme*n*t sur ·I· destrier* mo*n*ta
A son col une hermine noble et fier'* afubla
·XIIII· cevaliers avoeq*ues* lui mena,
18 Cascun dedens Paris a son voloir e*n*tra.
La descendy li rois avoec le ge*n*t q*u*'il a,
O palais est mo*n*tez ou roy K*ar*lon trouva
21 Et Jo*ur*dain son signe*ur* q*ue* premiers salua.
Toutez ses ave*n*turez li dist *et* devisa
Et co*mm*e*n*t devant Gadrez paie*n*s desbareta
24 Et sy li a co*n*tet du songe q*u*'il songa
Et po*ur*coy a Paris estoit venuz droi[t] la
Pour grever roy K*ar*lon, po*u*r ytant qu'il cuida
27 Que Jourdain euist mort et qu'e*n*sy le songa.
27a [Quant Jourdain l'entendy, doucement l'acola.]*
„Sire," ce dist Saudaine „oyez c'*on* vous dira!
De tant q*ue* je mespris quant* mes cors v*ou*s lessa,
191b] 30 Et q*ue* de vous grever mes cors se po*ur*pensa,
P*ar*don vous e*n* req*ui*er p*our* dieu q*ui* tout crea;
Car honteux ne doit estre q*ui* mesfais se sera
33 De vrai p*ar*don requerre."

414

„Bon rois," cha dit Saudaine „qu*a*nt je te voy e*n* vie
Et apaisiez au roy de Fra*n*ce le garnie,
3 Liés suis, sy e*n* grassy le fiz sainte Marie,
Si* te pry po*ur* celui q*ui* vint de mort a vie:
Se j'ai v*ier*s toy mespris p*ar* outrecuiderie*,
6 Que p*ar*donnet me soit sa*n*s nulle vilon*n*ye".
Qua*n*t Jo*ur*dain l'e*n*tendy, piteuseme*n*t larmie,
Puis dist a haute vois oia*n*t* le baron*n*ie:
9 „Rois, je le vous p*ar*doi*n*s sans nulle tricerie*,
Si co*mm*e*n*chai p*re*miers icelle* g*ra*n folie
P*a*r me*n* hastieu p*ar*ler, le p*ar*don vous e*n* prie."
12 „Sire," ce dist li rois „*et* je le vous otrie."
Dont se sont acolé anxdeux p*ar* compaignie

---

15 ceval — 16 chier' a. — 27a *fehlt* C — 29 que m. — 414,4 Et — 5 *fehlt* B — 8 voiant le — 9 vilonnie — 10 yceste —

Et baisiet doucement par amours conjoïe
15 Dont moult joians en fu toute la baronnie*;
Cascuns de cel acord dame dieu en grassie.
Jourdain asist lés luy Saudaine celle fie,
18 Et moult li fait d'onneur Karle barbe florie.
Ainsy furent a pais bien ·XVe· acomplie,
S'avint que rois Saudaine que Jesucris aïe*
21 Eult volenté d'aler avoeques se maisnie
Cachier en aucun bois* en le lande enermie;
Mais de tel heure yra, pour voir le vous affie,
24 Que Fromons li traïtrez que Jesucris maudie
En perdera du cors les membrez et le vie,
Ensy con vous orez en no canchon jolie,
27 Se me volez entendre.

415

Ensement rois Jourdains a Paris sejourna
Avoec le roy Karlon qui de bon cuer l'ama,
192a] 3 S'avint que desirier au roy Saudaine entra
D'aler cachier con cieux qui deduit convoita*.
Sur le destrier monta et ses quiens enmena
6 Avoec le braconnier qui les mainne et guia.
Trés par dehors Paris li bons rois cevaucha,
Au flair de ses levriers ·I· gran lieuvre acuella.
9 Et li levriers s'enfuit qui petit les prisa,
Et Saudaine le seult qui le ceval brocha*.
Le cache longhement entour Paris dura*;
12 Car li lievrez trés bien au cours s'esvertua*.
L'unne heure va avant et l'autre recula,
Tant retourne et guenchy et tant s'escoupia*,
15 Qu'a Saudaine et ses quiens a* bien coure escapa
Et en le gran kariere ou Fromon est entra.
Estet y ot li gloux plus de ·III· mois j a,
18 C'onques pour roy Jourdain hors yssir n'enosa,
Et la vivoit de chou qu'as* pastouriaux embla.

15 le compaignie — 20 Jesus beneïe — 22 a. lieu — 415,4 moult ama — 10, 11, 12 *fehlen* B — 14 se caupia — 15 au b. — 19 a p. —

Saudaine sieult le trace du lieuvre q*ui* s'e*n* va,
21 ·II· pastouriaux coisy, celle p*ar*t s'adrecha
Et doucemе*n*t anxdeux y[l] les araisonna,
„Signe*ur*," ce dist li rois „b*ie*n ait q*ui* vo*us* porta!
24 Avés vous poi*n*t veüt ·I· lieuvre q*ui* cy va,
Qui trés orains p*ar* force a nos* quie*n*s escapa?"
„Sire," ce dist li ungs „p*ar* me foy vés le la
27 En celle *gr*an kariere ou ore s'adrecha!
Il est laie*n*s e*n*trez. — Ne le mespe*n*sez ja! —
Avoec ·I· mal* laron q*ui* tant esté y a,
30 Et q*ui* p*ar* mai*n*te* fois nous grieve *et* grievera*,
Qui no vivre nous tot. Mal ait q*ui* l'engenra!
Car onq*ues* hons ne vit plus lait ne n'esgarda*,
33 Et sy n'a point de nez, ne poi*n*t d'oreille n'a.
Pendus soit il! Je croy, q*ue* bien deservi l'a;
Car le saiel e*n* porte."

416

192b] Saudaines ot celui q*ui* li ot recordé
Qu'e*n* le kariere vit le *gr*an lievre escapé,
3 Et ot q*ue* cieux li a recordé et co*n*té
Que ·I· glouton p*ora* p*ar* tans avoir trouvé
Qui n'avoit c'unne oreille, s'avoit le nez copé.
6 Qu*an*t Saudaine l'e*n*te*n*t forme*n*t ly vi*n*t agré;
Car li cuers li semo*n*t* q*u*'il a Fromon trouvé
Qui a tant son signe*ur* *et* nuisy *et* grevé.
9 Bien pe*n*se: c'est ·I·* gloux q*ui* dieu doins mal dehé;
Car on li ot ja dit e*n* Paris le cité
Que Jo*ur*dain li copa le nés o brant letré
12 En Blavez p*ar* devant se ge*n*t et son barné,
Et l'oreille li ot tout jus du cief* copé
Tout droit devant Paris au fort esto*ur* douté.
15 Po*ur* chou dist rois Saudaine au corage aduré
Que c'est Fromon le fel et il dist verité.
Celle p*ar*t a li rois se re*n*gne reto*ur*né

---

25 orains *par* se force a mes — 29 ·I· mais — 30 p. tant de — 30 grevet a — 32 ne ne vera — 416,7 dist bien — 9 li g. — 13 du cief tout juz —

18 Et vint *en* le kariere ou on avoit miné,
Du ceval descendy, s'a trait le bra*n*t letré;
Puis e*n*tra p*ar* dedens, q*u*'il n'y a sejourné.
21 Fromon y a trouvé le cuvert p*ar*juré
Qui le lieuvre e*n*cachoit d'u*n* gr*a*n basto*n* plané*.
Quant Saudaine le vit*, sy li a escrïé:
24 ,,Fel traïte*ur* Fromon, tout vo jo*ur*s sont alé.
Laissiez le bieste coie a vo malle santé!
Car le cache est a my. Ne l'ayés adesé!
27 Ancuy vous renderai a Jo*ur*dain le me*m*bré,
Si fera de vo cors toute se vole*n*té.
Mal avés cy aval sy lo*n*c ta*n*s sejo*ur*né;
30 Mieux vous vausis[t] avoir outre le mer passé
Et fait ·I· hermitage *et* vo vie ame*n*dé,
Ou vos maux euissiez dev*ier*s dieu aq*ui*té*;
193a] 33 Mais cieux ne poet noyer p*ar* nulle ca*n*tité
Q*ui* e*n* le fin doit pendre."

417

,,Fromo*n*," cha dit Saudaine ,,vo*u*s soyés mal trouvés!
Trop estez lo*n*gheme*n*t cy aval sejo*ur*nés,
3 Anqui sera de vous li rois Jo*ur*dai*n*s fievés,
Si fera de vo cors toutez ses vole*n*tés.
Mais faitez visteme*n*t *et* a my vo*u*s rendés!
6 Ou mai*n*tena*n*t vo*u*s yert li ungs des bras copés
Et d'un*n*e gambe oussy serez vo*u*s desme*m*brés.
Pas ne vous ochirai, sy serez delivrés
9 Au noble roy Jo*ur*dain q*ui* est mes avoés."
Qu*an*t Fromo*n* l'e*n*tendy, se fu tous effraez,
De le pauo*ur* q*u*'il ot li est li cuers müés.
12 Bien recon*n*oit Saudaine q*ui* ta*n*t p*ar** fu senés;
Car ja l'avoit veüt pluise*ur*s fois *et** assez.
Devant Blavez le gr*a*nt l'avoit veüt esprés,
15 Qu*an*t p*ar* nuit assali les Gadrai*n*s alosés
Et de dieu po*ur* Gadrai*n*s y fu faite clartez
Et ta*n*t, q*ue* Fromo*n*s fu desco*n*fis et matez.

---

22 kailliel q*u*aré — 23 le voit — 32 de vostre cors sauvé — 417,12 par tant — 13 p*ar* pluise*ur*s fois —



18 Pour tant le ravisa, [quant la fu arivez]*.
Moult s'est Fromon le fel forment espöentés.
Saciez qu'il voroit estre d'ilueques escapez
21 Et il fust outre mer n'en kauroit o quel lez,
Et se fust dieu par lui guerpis et adossés!
Ouques Saudaine voit, au piet li est alés.
24 „Mercy," dist il „dan rois noblez preux et senez,
Je vous pri pour celui qui en crois fu penés
Que m'en lessiez aler, se c'est li vostre grés,
27 Et jamais ne sera Jourdain* par my grevez,
Ains m'en yrai sy loins, mais parler n'enn orez;
Et se vostre entente est qu'a lui soie livrez,
30 Cope m(e)' anchoiz le cief! Grant aumonne ferez."
193b] „Par foy," ce dist Saudaine „trop de jenglez savés.
Rois serés de Paris, quant vous m'estorderez*."
33 Dont l'a li rois saizy par flans et par costés,
A par lui l'a sy fort a le tiere versés,
Qu'a poy que ses cuers n'est ens ou ventre crevés;
36 Puis li loia ses poins, qu'il n'y est arestés,
Et li a les ·II· yeux et loyés et bendés.
Et puis fu de le boue par le bon roy jetés.
39 Puis est li rois Saudainez sur ·I·* ceval montez,
S'en mainne o lui Fromon jouste lui lés a lés.
Et Fromon se demente, que moult ert adolés;
42 Car bien set que mais n'yert de le mort respités.
A soy meïsmez dist que mar fu la remés;
Mais qui a les piez cuis, on dist c'est veritez,
45 Ne poet aler se voie.

418

Rois Saudaine s'en va qui dieu wart de damage,
S'en mainne o lui Fromont qui a fait maint outrage*
3 Par se gran traïson et se mal yvolage
Et tant preudomme fait yssir hors de vivage
Dont cieux li doinst loyer qui nous fist a s'image;

---

18 C qui la fu ravisés — 27 Et Jourdain ne sera jamais — 32 m'escaperez — 39 son c. — 418,2 m. ouvrage —

6 Si fera il e_n_sy, c'orés e_n_ mo_n_ langage;
Car Saudainez a pris a Paris son voiage,
S'en main_ne_ o lui Fromo_n_ qui poi_n_t ne s'asouage.
9 A Paris est venuz Saudainez au cuer sage
Entre sy c'o palais de noie_n_t ne s'atarge,
Du ceval descendy q_ue_ fu nés e_n_ Cartage
12 Et mo_n_ta les degrez, q_ue_* n'y fist arestage,
Ou il trouva Ka_r_lon o le plaisa_n_t visage
Et Jo_ur_dain le bon roy ou ta_n_t a* vasselage
15 Et de France le g_ra_nt le nobille barnage.
Oyez c_om_me_n_t Saudaine e_m_ploie* so_n_ langage!
„Jo_ur_dain," cha dit li rois a l'aduré corage
18 „De Gadrez le cité q_ui_ ta_n_t a signourage
194a] Vous veniés* p_ar_ de cha outre le mer a nage
Po_ur_ vengier de Fromo_n_ ton cors et ton linage
21 Et toñ pere _et_ te mere q_ui_ fu* noble et sage
Qu'[il]* murdri maiseme_n_t a deul _et_ a ho_n_tage.
Et dieux q_ui_ set des bo_n_s tout e_n_ tout le corage
24 Me fist orai_n_s cachier ·I· gran lievre sauvage
Qui me mena tout droit — po_ur_ coy le celerage? —
Ou Fromo_n_s li cuvers ot pris son hebbregage.
27 Saciez: ce ne fu point dedens ·I· hermitage,
Ains fu dehors Paris e_n_ une estroite kage
Ou lonctamps a esté sa_n_s payer e_n_t l'ostage.
30 Or l'ai cy amenet p_ar_ deva_n_t le barnage,
Si poes faire de lui ton bo_n_ sa_n_s nul hansage.
Je te pry, se tu voez, esquiever ton damage
33 Que le facez morir a deul _et_ a hontage
De tel mort, q_ue_ diro_n_t _et_ li fol et li sage;
Car o_n_q_ues_ ne fist bie_n_ e_n_ jo_ur_ de son eage
36 Forq_ues_ mierde pe_n_ser et traïso_n_ volage,
S'en doit avoir deserte.

---

12 qu'il — 14 ot v. — 16 emploia — 19 vinstez — 21 fu et n. — 22 C Qui — 37 ersetzt B durch: S'en doit contresemer d'avoir merdeur paiage Cieux qui le merde fille enteng ce que dirage Par droit merde deswide. —

419

„Jourdain," cha dit Saudaine „je t'amainne Fromon
Qui ton pere murdry par se desrision
3 Et te mere lés lui que dieu face pardon,
Si pués faire de lui ton talent et ton bon.
Il doit mort recevoir a guise de laron
6 Plus grande que ne fist ains homme par raison."
Quant Jourdain l'entendy et il vit le glouton,
Tant ot joie a son cuer de ceste livrison,
9 N'en vosis[t] point tenir le bourc de Monlaon*.
En gran piece ne dist le roy ne o ne non,
Et quant il pot parler, se dist en se raison:
12 „A, Fromon, que tu m'as fait de percussion!
Or est venuz li jours de te confusion.
De ty ne prenderoie tout l'avoir Salemon,
194b] 15 Que morir ne te face a gran quetivyson
De noyer ou de pendre a ·I· fort kaagnon;
Car tu l'as deservy, passé mainte saison.
18 Or est venuz li jours qu'en aras guerredon;
Quant tu as tant rengnet en te malle fachon,
Si te couvient morir a grief* percussion.
21 ·I· cop vient qui tout paie — moult souvent le dist on —
Tant vente, qu'il gresille*."

420

„Fromon," ce dist Jourdain „il te couvient morir
De tel mort que diront my per sans alentir;
3 Car tu l'as deservit, sy t'y couvient venir."
Quant Fromon l'entendy, en lui n'ot qu'esmarir,
De la pauour qu'il a cuide* du sens yssir.
6 Jourdain cria mercyt, au piet li va* queïr,
„A," dist il „preux Jourdains, que tu fais acremir!
Voirs est*, nel puis noyer, ne je n'en puis mentir
9 Que Gerart mon neveult fis du siecle partir
Le vostre vaillant pere au rice brant de Tir*,

419,9 le cyté de Laon — 20 gran p. — 21 *u.* 22 *fehlen* B — 420,5 cuida — 6 vot — 8 Voir je — 10 brant fourby —



Et Ermengart vo mere fi ge lés lui finir*.
12 Et puis pour le tien cors que je* cuiday tenir
Fis Gerardin l'enfant en ·XXX· departir
Pour ton cors essillier et te tiere tolir*.
15 Tout chou fis par pequiet, ou me fist enqueïr
Li anemis mauvais qui point ne vot dormir,
Si te pry pour celui [qui en]* crois vot morir
18 Que pardonner me voiellez ton couroux et aïr*,
Et je t'ai en couvent pour me foy atenir:
Contre mer m'en yrai sans jamais revenir
21 Mon cors mettre a exil, mon vivre pourquerir.
Tout pour l'amour Gerart que fis ensevelir
Vorai en ·I· hault bois hermite devenir,
24 Ou je ne me porai d'autre cose cevir
195a] Que du fruit que porai ens ou bois recuellir.
La prïerai pour ceux que jou ai fait morir
27 Pour les pequiez* qu'ai fait planer et espanir*.
Rois, pardon te requier, je n'y doy point falir.
Dieu fist pardon Longiz, quant l'eut volu ferir
30 De le lance au costet pour noux d'infier ravir.
Dont ne dois tu viers my ton pardon retenir,
Ne le dois refuser, ne je n'y doy falir,
33 Et je suis tes cousins, ne me dois pas honnir.
Qui cope son nez jus pour se biauté tolir,
Il vergongne sa face."

421

„Jourdain," cha dit Fromon „pour dieu qui tout crea
Pardonne moy les maux que li miens cors fait a!
3 Et le mer passerai a l'autre lés de la,
Ou mon cors mon vivant dame dieu servira,
Ne jamais a nul jour ne revenrai de cha.
6 Le pardon te requiers, dieu se mort pardonna."
Quant Jourdains entendy le glout qu'ensy parla,
Tant fu li rois piteux, que son pourpos canga

---

11 je fiz l. l. murdrir — 12 c. je te — 14 tenir — 17 C qu'en le c., P103b6 si vous prie pour celluy qui en croix mourut — 18 *fehlt* B — 27 le pequiet — 27 plorer *et* escarnir —

9 Et dist *en* soy* meïsmez q*ue* trop se mesfera
Se son cousin ocist*, dieu le reprouvera,
Qu*an*t de son linage est, falir ne li doit ja.
12 Puis dist a l'autre fois, q*ue* nuz ne l'escouta,
Qu'il dist mal, quant le glout de respiter pe*n*sa
Qui a fait tel ·c· maux, q*ue* de cha ne de la,
15 Dont du me*n*re des ce*n*t le mort deservit a,
Et dieu justice o mo*n*de a faire c*om*ma*n*da.
Enseme*n*t dist Jo*ur*dain q*ui* e*n* soy estriva.
18 Signe*ur*, oyez po*ur* dieu c*on* li rois s'avisa!
Roy Saudaine d'Escoce p*ar* son no*n* apella:
„Saudaine" dist li rois „amy, e*n*tendez cha,
21 Prenés ce traïte*ur* q*ui* mort deservit a,
195b] Si l'e*n** faitez mener la ou il vous plaira
Et ly faitez oster que je nel voie ja
24 Les ·II· poi*n*gs dont mo*n* pere *et* me mere tua!
Ce sera son loyer p*ar*tans escapera,
S'iert m*ou*lt desfigurés; car poi*n*t d'oreille n'a
27 Point de nez ne nul poi*n*s, jamais joie n'ara,
Ensy son pain q*ue*rant p*ar* le païs yra.
Mieux e*n* serai ve*n*giés, q*ue* s'on l'ocesist ja,
30 Et espoir son peq*ui*et* e*n*cor espanyra.
En ·I· hom*me* jugier, qu*an*t mort deservit a,
Fait bien jugez aumon*ne*."

422

„Saudaine," dist li rois a le chiere hardie
„Faitez Fromo*n* coper les poi*n*gs d'un*ne* cuignie,
3 Puis l'e*n* laissiez aler po*ur* po*ur*cachier se vie!
Mieux e*n* serai ve*n*giés q*u*'il fust mors a hasq*ui*e."
Quant Saudaine l'e*n*te*n*t, n'a tale*n*t q*u*'il e*n* rie,
6 Mieux amast qu'il euïst de Jo*ur*dain c*o*m*m*a*n*die
De Fromon escorchier *et* oster le cuirie.
E vous dame Erem*bour* le bielle *et* l'escevie
9 Fem*me* au co*n*te Renier de Vantamis l'a*n*tie!

421,9 a lui m. — 10 De s. c. ochir — 22 le f. — 30 ses peciés —

Ou qu'elle voit Jo*ur*dain, hauteme*nt* li escrie:
„A, mauvais rois Jo*ur*dai*ns*, loiauté t'es falie,
12 Quant tu ne fais morir Fromo*n* dieu foy me*n*tie.
P*ar* foy, s'e*n*sy escape, je serai marvoÿe.
Je te req*ui*ers ·I· don *et* dema*n*de *et* suplie:
15 Don*ne* moy le glouto*n* et mech e*n* me baillie!
Ne te dema*n*de plus, se j'e*n* suis escondie
A ton amo*ur* renonche."

423

„Jourdain," dist Ere*m*bo*ur* le contesse au vis fier
„Delivre moy Fromo*n*! Po*ur* dieu le te requier*;
3 De tout qu'anques t'ai fait ne voiel autre loyer."
Qu*an*t Jourdain l'entendy, coule*ur* prist a ca*n*gier,
196a] Douceme*nt* respondy Jourdain au cuer e*n*tier:
6 „Dame, je le vos doi*n*s tout a vo desirier."
Qu*an*t le dame l'oÿ, le piét len* vot baisier;
Mais Jo*ur*dain l'encouru visteme*nt* redrechier.
9 Et li dame n'y volt de noient detrÿer,
Fromo*n* a fait le dame de fors cordez lÿer,
Si c'on li voit le sanc p*ar* les o*n*glez rayer.
12 Et puis sur ·I· bahut l'ont fait mettre *et* couq*ui*er*,
Et sy l'ont traienet ·I· jo*ur* d'estet entier.
Et qu*an*t li dame ot fait le coze ensy traitier,
15 A une estacq*ue* a fait le cuvert atacq*ui*er,
Que le puisse*nt* veoir serga*nt* et escuyer,
Et puis en ·XXX· lieux fait se char escorchier.
18 Et sy l'ont la fait oindre de miel et* e*n*craissier.
Et qu*an*t le dame ot fait le coze ensy traitier*.
·II· vaissiaux d'és a fait* le dame aparillier
21 Et les a devant lui fait fraindre et pechoyer*,
Et les mousq*ues* se vo*n*t o crut miel atacquier.
Ensy sot li co*n*tesse le glout esbanoyer.
24 La li fist recevoir e*n** cause de loyer
Dolereuse saudee.

423,2 droiturier — 7 li v. — 12 querq*ui*er — 18 Et oindre de cru miel et trésb*ie*n — 19 *fehlt* B — 20 Puis fait les vaissiaux dez — 21 despichier — 24 a c. —



424

Quant le france Erembour eut ensement ouvré,
Fait escorcier Fromon et son cors enmeller,
3 Tant, que li oel au cief li sont andoy* crevé,
Et qu'il ot en ce point ·I· jour tout plain esté;
Encore n'enn ot point son corage asasé.
6 D'iluec l'a li contesse a oster commandé,
Et on a son commant et fait et [aquievé*].
Puis ont ·IV· cevaux en le place amené,
9 (Et a ses ·II· piez ont les plus fors atelé)
(Et les autrez a mains, qu'i n'y sont demoré.)
(Et puis les cevaux ont a ·IV· hommez livré).
196b] 12 Et a ses ·II· piez ont les plus fors atelé
Et les autrez as mains, qu'i n'y sont demoré,
Et puis sur les cevaux ont [·IIII·]* hommez monté,
15 Puis brocent les cevaux par vive pöesté,
Et y[l] leur sont salit comme cers effraé
Si roit et tellement et de tel cruauté,
18 Que cascuns a du cors ·I· quartier emporté.
La devia Fromons qui tant maux ot brassé.
Ensy soit de son ame con Jesus vient agré!
21 Moult en a le contesse gran joie recouvré*.
Le cuer de Fromont a le dame demandé,
Et on lui a esrant devant lui aporté.
24 Signeur, oyez pour dieu le roy de magesté,
Con li dame ot d'ardoir le sien cuer escaufé!
A ·II· mains a le cuer du fel Fromon combré,
27 A se bouce le mist de telle volenté,
Que ses dens y ficqua par vive pöesté.
Par le mien ensyant tout l'euïst devouré,
30 Mengiet et en son cuer conduit et avalé,
Se Renier son marit ne l'y euïst osté;
Mais Renier li osta qui le poil ot merlé,
33 Et li dame a ce cop a ·I· gran cry jeté.
„A,“ dist elle „faux cuers plains de gran cruauté,

424,3 toudoy — 7 C acepté — 9—11 fehlen B — 14 C *und* B ·III·, P103d35 et puis sont montez sur les quatres chevaulx chascun un homme — 21 demené —

Par te gran traïson et te gran mauvaisté
36 Fu mors Gerars li biaux que j'avoie porté.
S'il m'en fait mal, c'est drois, nul ne m'en ait blamé;
Car qui porte a son cuer, je dy en verité,
39 C'au cuer deut par droiture."

425

Ainsy fist Erembour Fromon a le mort traire
Descorcier et mieler* pour plus avoir contraire.
3 Et après as* cevaux en ·IV· lieux detraire,
Et puis a commandé ·I· feu d'espine faire
Et le char de Fromon y a fait mettre et traire,
197a] 6 Et le fist sy ardoir an verité retraire,
Que de son cors n'y a forques poure sur l'aire.
Et encor(e) ne li pot ceste coze pas plaire,
9 Ains dist que le poure est sy malle et deputaire,
Que riens c'on semast la ne poroit a bien traire.
Lors le fist recuellier le dame au clair viaire
12 Au plus trés justement qu'elle peut et deut faire*,
Et puis en ·I· fort cuir de cerf le fist entraire
Et pendre a Monfaucon pour son voloir parfaire.
15 Ensy moru Fromon, que vous m'öés retraire,
Et ensement ot il de tel fait tel salaire,
Et c'est juste parture.

426

Or est Fromons destruis, s'a le vie rostee,
S'a contre son bienfait ausy juste saudee.
3 Et li dame a Paris est arier retournee
Ou Karlon a trouvet a le chiere membree
Jourdain et les barons de France la loee.
6 Dont leur a li contesse le coze recordee
Et de quel mort le char Fromon fu tourmentee.
Quant Jourdain l'entendy, gran joie en a menee;
9 Toute le court en fu en lïeche montee*,

425,2 enmieller — 3 a cevaux — 12 Tout le plus nettement que on le pooit faire — 426,9 tournee —

Qu'il n'enn y ot ·I· seul, n'ait* joie recouvree,
Fors le malle lignie qui de dieu soit dannee
12 Dont le tiere de France fu* sy envenimee.
Bien sont ·II·C· ou plus dont nuz a bien ne bee.
Aubuïns estoit nyez Fromon barbe merlee,
15 Fieux fu de sa serour Polisante* l'aisnee,
Sicqu'il avoit tenu* de Bourdiaux le contree;
Il en estoit drois hoirs, c'est verité prouvee.
18 Cant il sot que Fromon ot le vie finee,
Pauour ot de Jourdain a le chiere membree,
197b] Que morir nel fesis[t] de mort trés desguisee.
21 Viers Jourdain par malisse a se voie tournee,
Son linage avoec lui qui ait courte duree,
As piez Jourdain queÿ en le salle pavee.
24 „Merchi,“ dist il „frans rois, pour le virge honneree*!
Se Fromon a viers vous faite se mesesree,
Ne fu pas* par no fait, n'en seuismes denree*,
27 Se te prions* mercit par amours compassee
Que li oevre Fromon soit a nous pardonnee.“
Puis dist entre ses dens basset a* recelee:
30 „Se je fais pais a vous, ce sera pais fouree;
Se j'escape et je puis avoir longhe duree,
Encore t'iert li mors de mon oncle pesee
33 Au gran pois de Coulongne.“

427

„Frans rois,“ dist Aubuïn „pour le virge hautaine,
Je te requiers pardon sans pensee vilaine
3 Pour moy et pour mon lin que cy endroit t'amaine,
Ne devons comparer de Fromon le demaine;
Car se riens t'a mesfait, par le cors saint Elaine
6 Ains n'en seuismez riens, c'est verité certaine.“
Quant Jourdains entendy con li gloux* se demaine,

---

10 n'ot — 12 est sy — 15 Bliassens — 16 devoit tenir — 24 sacree — 26 point p. — 26 riens nee — 27 prie — 29 en r. — 427,7 le glout con se —

Et con viers lui suplie* p*ar* humilité vaine,
9 Bien cuide q*ue* voirs soit com*me* eva*n*gille saine.
Pa*r* le main le saizi sans ate*n*te* lo*n*taine
Et li dist: „Aubuïn, ayez pe*n*see saine!
12 Je vous p*ar*donne tout sans pe*n*see vilaine,
Et aprez je vous doi*n*s Bo*ur*diaux a bo*n*ne estraine
Et le tiere d'ento*ur* dont serez capitaine,
15 Affin q*ue* le tenez du bon roy Karlem*ain*e
Mo*n* signe*ur* dont je tie*n*s me ·tiere pluz lo*n*taine."
Qu*an*t li gloux l'e*n*tendy, ceste oevre li fu saine,
18 As piez Jo*ur*dain queÿ e*n* le salle hautaine.
298a] Elas q*ue* rois Jo*ur*dains q*ui* p*er*eche demaine,
S'e*n* repenty depuis tante lo*n*ghe semaine,
21 Se li vausis[t] trop mieux, c'est b*ie*n coze certaine,
Que pendre l'euist fait esramme*n*t d'un*ne* kaine;
Car on n'y* fera ja, coy c'o*n* y mache paine,
24 D'un bon leu ·I· bon pestre.

428

Ensy le malle ge*n*t a Jo*ur*dain s'apaisa,
Le*ur* tierez le*ur* rendy de coy m*ou*lt folia.
3 ·I· jo*ur* souvint Jo*ur*dain con se fame lessa
P*ar* une maladie qu'e*n* le mer l'atrapa,
Tant qu'e*n* mer fu jetee, si com*me* o*n* vo*us* co*n*ta,
6 En ·I·* ton*n*iel de fust ou sur le mer flota
P*ar* le liege flota*n*t dont on l'aviron*n*a.
Qu*an*t Jo*ur*dain e*n* souvi*n*t, des yeux e*n* larmia,
9 Cuide q*ue* morte soit, do*n*t m*ou*lt li anoia;
Mais non*n* est, li boi*n*s rois e*n*core le rara*,
Mais avant m*ou*lt de maux po*ur* lui e*n* recevra.
12 Il n'en*n* ot onq*ues* tant, puis qu'e*n* cage entra;
Car ainsq*ue* le trouva*, e*n* povreté re*n*gna
·VII· ans son pain q*ue*ra*n*t do*n*t mai*n*t mal e*n*dura,
15 Ensy c*on** vous orez, qu*an*t li poi*n*s e*n* sera.

---

8 Qui viers lui s'umelie — 10 atendre l. — 23 on y — 428,6 Ens ou — 10 l'avera — 13 trouvast — 15 que v. —

Jourdain vint a Karlon et parfont l'enclina
Et après cel enclin le congiet demanda;
18 Car a Gadrez, ce dist, s'en voet raler de la.
Quant Karlez l'entendy, forment ly anoia;
Nonpourquant moult dolans, saciez, li otria.
21 Adont Jourdain li rois a tourser commanda;
Car demain mouvera, quant li aube apara.
Et on le fist ensy, nuz ne lui detria,
24 Et quant vint o matin que li jours ajourna,
Jourdain se departy que l'aler desira,
198b] Avoec lui les ·VI· rois qu'il amena de cha
27 Et le gent dame dieu dont gran plenté y a.
Tant a alé li os et tant fort cemina,
Qu'a Blavez sont venus ou rice castiel a.
30 La le donna Jourdain a Renier qu'il ama
Et puis vint a Bourdiaux que sur Geronde esta.
Aubuïn en saizi et du tout li quita,
33 Puis le fel Aubuïn hommage li donna*,
Lors de se foy tenir Jourdain li depria.
A dont par fauseté le plevi et jura
36 Que bien et loialment toujours le servira.
Elas il en menty depuis maint* mal brassa.
Que vous feroie jou icy d'un b·I· a?*
39 De Bourdiaux se party Jourdain se* desevra
En bargez et en nés dedens le mer entra.
Et tant naga par mer, qu'en Gadrez ariva.
42 ·Rich· vint a l'encontre qui bien le festia.
El palais sont entrés*, les tablez on drecha
Se bien furent servi, ne le demandez ja!
45 Adont li rois ·Rich· a Jourdain demanda,
Comment s'est maintenuz et comment il ouvra.
Et Jourdain doucement mot a mot li conta
48 Et* de tout son estat nulle riens n'y cela.

---

33 li jura — 37 moult m. — 33 vergl. O. Kalbus S. 25 B22a37; und hier S. 13 die Variante C. 39 J. et — 43 montez — 48 Que —

„Biau fieux," cha dit ·Rich· „or ne me celez ja!
Et q*ue* devint ma fille q*ue* vo cors e*n*mena?
51 L'avez lessiet e*n*·France, ditez, et c*omm*e*n*t va*?"
Qu*an*t Jo*ur*dain l'e*n*tendy te*n*reme*n*t larmia,
Tel destreche ot au cuer, q*ue* ·III· fois se pam*m*a
54 Sans p*ar*olle respondre.

51 comment il va.

Nachschrift.

Vorstehende Arbeit war, soweit als sie hier gedruckt ist, bereits gesetzt und auch vom Verfasser einer ersten Korrektur unterzogen, als er zu den Waffen eilen mußte. In der Zwischenzeit ist leider das Manuscript verloren gegangen und damit das Verzeichnis der im Godefroy, Dictionnaire de l'ancienne langue francaise (Paris 1881—1902), nicht oder nur selten belegten Wörter. Herr Dr. Buchholz hat mir freundlichst den Text vorgelesen, da ich selbst meiner Augen wegen ihn zu lesen außerstande war und haben wir die weitere Korrektur erledigt.

Greifswald, im März 1915.

E. Stengel.



Lebenslauf.

Am 17. September 1888 wurde ich, Hans Funk, evangelischer Konfession und preußischer Staatsangehörigkeit, als Sohn des Stadtbausekretärs Hermann Funk und seiner Gemahlin Therese, geb. Ludwig, zu Berlin geboren. Mein Wohnort ist Berlin. Nachdem ich 4 Jahre die 78. Gemeindeschule besucht hatte, trat ich in die 9. städtische Realschule ein, die ich 6 Jahre besuchte. Das Zeugnis der Reife erwarb ich mir auf der Werner Siemens Oberrealschule zu Charlottenburg Michaelis 1908. Ich widmete mich dem Studium der neuen Sprachen und des Deutschen an den Universitäten Berlin und Greifswald. Den Winter 1910/11 hielt ich mich in Paris auf. Meiner militärischen Dienstpflicht genügte ich vom Herbst 1911 bis Herbst 1912 beim Garde Füsilier Regiment zu Berlin. Die für Realabiturienten erforderliche Lateinprüfung bestand ich im Februar 1914 in Greifswald.

Ich besuchte die Vorlesungen und Übungen folgender Herren Professoren und Dozenten:

in Berlin: Adler, Brandl, Davis, Delmer, Ebeling, Groll, Haguenin, Harsley, Hartmann, Herrmann, Heusler, Kretschmer, Lasson, Lesser, Morf, Pariselle, Penk, Riehl, Roethe, Spies, Sternfeld;

in Greifswald: Ehrismann, Friedrichsen, Konrath, Pietsch, Plessis, Rehmke, Schwarz, Stengel, Thurau.

Allen meinen hochverehrten Lehrern spreche ich an dieser Stelle für die Förderung meiner Studien meinen herzlichsten Dank aus. Ganz besonders aber danke ich Herrn Geheimrat Prof. Dr. Stengel, der mir die Anregung zu vorliegender Arbeit gab und mich während ihrer Anfertigung jederzeit in liebenswürdigster Weise unterstützte.



Lebenslauf.

Am 17. September 1888 wurde ich, Hans Fuck, evangelischer Konfession und preußischer Staatsangehörigkeit, als Sohn des Stadthauptsekretärs Hermann Fuck und seiner Gemahlin Theresa, geb. Ludwig, zu Berlin geboren. Mein Wohnort ist Berlin. Nachdem ich 4 Jahre die 34. Gemeindeschule besucht hatte, trat ich in die 2. städtische Realschule ein, die ich 6 Jahre besuchte. Das Zeugnis der Reife erwarb ich mir auf der Werner Siemens Oberrealschule zu Charlottenburg Michaelis 1908. Ich widmete mich dem Studium der neuen Sprachen und des Deutschen an den Universitäten Berlin und Greifswald. Den Winter 1910/11 hielt ich mich in Paris auf. Meiner militärischen Dienstpflicht genügte ich vom Herbst 1911 bis Herbst 1912 beim Garde Füsilier Regiment zu Berlin. Die für Realabiturienten erforderliche Lateinprüfung bestand ich im Februar 1914 zu Greifswald.

Ich besuchte die Vorlesungen und Übungen folgender Herren Professoren und Dozenten:

in Berlin: Adler, Brandl, Davis, Delmer, Ebeling, Groll, Haguenin, Herzfeld, Hartmann, Hoffmann, Heusler, Kretschmer, Lasson, Lesser, Morf, Pariselle, Roeth, Risop, Roethe, Spies, Sternfeld;

in Greifswald: Ehrismann, Friedrichsen, Konrath, Pietsch, Plessen, Rehmke, Schwarz, Stengel, Thurau.

Allen meinen hochverehrten Lehrern spreche ich an dieser Stelle für die Förderung meiner Studien meinen herzlichsten Dank aus. Ganz besonders aber danke ich Herrn Geheimrat Prof. Dr. Stengel, der mir die Anregung zu vorliegender Arbeit gab und mich während ihrer Anfertigung jederzeit in liebenswürdigster Weise unterstützte.